



Jahresrechnung 2011

Einladung zur ordentlichen
Gemeindeversammlung
vom Montag, 14. Mai 2012,
19.30 Uhr, Tuchlaube, Rathaus

Botschaft

Inhaltsverzeichnis Rechnung 2011

	Seiten
Einladung, Traktandenliste	1
Jahresbericht 2011 des Stadtrates	2
Kommentar des Stadtrates zur Rechnung 2011	12
Allgemeine Übersicht	
1.1 Ergebnisse / Vergleich Rechnung - Budget	21
1.2 Laufende Rechnung	22
1.3 Artengliederung	23
1.4 Kreditübertragungen	24
1.5 Finanzierung - Mittelbedarf	25
1.6 Finanzkennzahlen	26
Bestandesrechnung (Bilanz)	27
Investitionsrechnung	
Zusammenzüge und Funktionale Gliederung	29
Artengliederung	30
Liste der offenen Sonderkredite	31
Details	32
Rechnungsablage Sonderkredite	
Neue Zentrale Stadtverwaltung	38
Planung Schulanlage St. Martin mit Turnhalle	42
Neubau Schulanlage St. Martin mit Turnhalle	44
Sanierung und Ausbau Schulhaus Neu St. Georg	46
Sanierung Strandbad Sursee	48
Berichte und Anträge	
Bericht der Revisionsstelle	50
Bericht der Controlling-Kommission	51
Anträge des Stadtrates zur Rechnung	52
Sonderkredit Beitrag an Stiftung Sankturbanhof	54
Pensen des Stadtrats für die Amtsdauer 2013 - 2016	57
Wahl der Revisionsstelle der Stadt Sursee	58
Anhang zur Jahresrechnung 2011	
Anhang gem. Gemeindegesetz	59
Einbürgerungen	60
Statistiken / Zahlenspiegel	61
Bestelltalon Rechnung 2011	63

**Einladung zur ordentlichen Einwohnergemeindeversammlung vom
Montag, 14. Mai 2012, 19.30 Uhr im Rathaus, Tuchlaube**

Traktanden:

- 1. Jahresbericht 2011 zur Kenntnisnahme**

- 2. Genehmigung von Abrechnungen über die nachstehenden Sonderkredite:**
 - 2.1 Sonderkredit Neue Zentrale Stadtverwaltung im Neubau Wohn- und Dienstleistungszentrum Centralstrasse 9
 - 2.2 Sonderkredit Planung Schulanlage St. Martin mit Turnhalle
 - 2.3 Sonderkredit Neubau Schulanlage St. Martin mit Turnhalle
 - 2.4 Sonderkredit Sanierung und Ausbau Schulhaus Neu St. Georg
 - 2.5 Sonderkredit Sanierung Strandbad Sursee

- 3. Rechnung 2011**
 - 3.1 Genehmigung der Laufenden Rechnung 2011 mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 1'538'627.81, der Investitionsrechnung 2011 mit einer Nettoinvestitionszunahme von Fr. 7'357'504.70 sowie der Bestandesrechnung.
 - 3.2 Beschlussfassung über die Verwendung des Ertragsüberschusses.

- 4. Sonderkredit Beitrag an Stiftung Sankturbanhof für die Jahre 2013 - 2016**

- 5. Beschlussfassung über die Stellenprozente des gesamten Stadtrates für die Amtsdauer 2013 - 2016**

- 6. Wahl der Revisionsstelle der Stadt Sursee für die Amtsdauer 2013 - 2014**

- 7. Umfrage**

- 8. Verschiedenes**

Jahresbericht 2011 des Stadtrats

Geschätzte Einwohnerinnen und Einwohner

Der Stadtrat hat bei der Erarbeitung des **Richtlinienprogramms** 2008 – 2012 die Marschrichtung der kommenden Jahre im Sinne von Globalzielen festgelegt. Dieses politische Planungsinstrument kann seine Wirkung jedoch nur dann entfalten, wenn die politischen Grundsätze im Alltag berücksichtigt und daraus jährlich konkrete Massnahmen ins Jahresprogramm aufgenommen werden. Das Jahresprogramm gibt Auskunft über die wichtigsten Ziele des Stadtrats im Planungsjahr.

Im Sinne eines Rechenschaftsberichts wird mit dem vorliegenden **Jahresbericht** Auskunft über den Erfüllungsgrad der einzelnen Projekte gegeben. Nachfolgend gibt der Stadtrat zum Jahresbericht 2011 folgende Erläuterungen ab:

Massnahmen 2011	<i>Start</i>	<i>Weiterführung</i>	<i>Abschluss</i>
Ziel Jahresprogramm 2011	<i>Start</i>	<i>Weiterführung</i>	<i>Abschluss</i>
<i>0) Allgemeine Verwaltung</i>			
Intensivierung Zusammenarbeit/Zusammenschlüsse Gemeinden Region aus der Optik der Stadt Sursee		X	

Im Rahmen der kommunalen Urnenabstimmung vom 28. November 2010 haben die Stimmberechtigten der vier Gemeinden Geuensee, Knutwil, Mauensee und Sursee die Zustimmung zum erarbeiteten Fusions-Vorvertrag erteilt. Der Abklärungsprozess, welcher auch den Einbezug der Bevölkerung beinhaltet, wurde umgehend gestartet. Im Verlaufe des Jahres 2011 wurden Abklärung getroffen sowie ein Fusionsvertrag mit Botschaft ausgearbeitet. An der Sitzung der vereinigten Gemeinderäte vom 19. Januar 2012 wurde der Abbruch des Projekts beschlossen. Somit findet auch keine Urnenabstimmung statt.

Im Rahmen des Projekts „Sursee Plus“ sollen nun weitere Zusammenarbeitsformen initiiert werden.

Ziel Jahresprogramm 2011	<i>Start</i>	<i>Weiterführung</i>	<i>Abschluss</i>
<i>0) Allgemeine Verwaltung</i>			
Aufbau regionales Steueramt Sursee – Mauensee mit neuer zentraler Stadtverwaltung	X		

Die Umsetzung des regionalen Steueramts Sursee – Mauensee wurde im Verlaufe des Jahres 2011 erfolgreich abgeschlossen.

Ziel Jahresprogramm 2011	<i>Start</i>	<i>Weiterführung</i>	<i>Abschluss</i>
<i>0) Allgemeine Verwaltung</i>			
Festigung Zusammenarbeit mit regionalem Entwicklungsträger durch Projekte (u.a. Sursee Plus)	X		

Im Jahre 2011 wurden verschiedene Projekte wie z. B. regionale Sportstätten, Grüngutentsorgung, Energieallianz Surental etc. lanciert. Die Projekte wurden teilweise umgesetzt.

Ziel Jahresprogramm 2011	Start	Weiterführung	Abschluss
<i>1) Öffentliche Sicherheit</i>			
Sicherheitsfragen im öffentlichen Raum		X	

Die Stadt Sursee ist nach wie vor bestrebt, im öffentlichen Raum (Altstadt, Parkanlagen etc.) die Themen Nachtruhestörungen, Littering und Vandalismus einzudämmen und Massnahmen zu ergreifen.

Ziel Jahresprogramm 2011	Start	Weiterführung	Abschluss
<i>1) Öffentliche Sicherheit</i>			
Videoüberwachung im öffentlichen Raum prüfen	X		

Nachdem die entsprechende kantonale Gesetzgebung per 1. Januar 2012 in Kraft getreten ist, wird der Einsatz der Videoüberwachung an verschiedenen Orten im öffentlichen Raum geprüft.

Ziel Jahresprogramm 2011	Start	Weiterführung	Abschluss
<i>1) Öffentliche Sicherheit</i>			
Organisation Marktwesen/Anzahl Märkte und Finanzen prüfen	X		

Die Marktkommission und die Arbeitsgruppe „Attraktivierung Warenmarkt“ (u.a. Vertreter des Gewerbes) haben verschiedene Massnahmen hinsichtlich verstärkter Werbung beschlossen. Das neue Konzept hat sich bewährt und soll vorläufig weitergeführt werden.

Ziel Jahresprogramm 2011	Start	Weiterführung	Abschluss
<i>2) Bildung</i>			
Planung, Sanierung und Erweiterung Schulhaus Neufeld		X	

Das Projekt „Neubau Trakt Drei der Schulanlage Neufeld“ wurde von den Stimmberechtigten an der Urnenabstimmung vom 28. November 2010 klar befürwortet. Die Umsetzung ist hinsichtlich der Qualität, Termine und Kosten auf Kurs.

Ziel Jahresprogramm 2011	Start	Weiterführung	Abschluss
<i>2) Bildung</i>			
Schulraumplanung/Optimierung/Werterhaltung der bestehenden Schulanlagen (Masterplan Bildung)		X	

Der Masterplan Bildung beinhaltet wichtige Informationen zur Bevölkerung (Geburten-/Schüler- und Siedlungsentwicklung), zu Schulstrukturen und zur Infrastruktur. Er dient als gemeinsames Führungsinstrument von Stadtrat und Schulpflege und liefert aktuelle Entscheidungsgrundlagen für den jährlichen Budgetprozess.

Ziel Jahresprogramm 2011	Start	Weiterführung	Abschluss
<i>2) Bildung</i>			
Umsetzung schul- und familienergänzende Tagesstrukturen in der Schulanlage St. Martin (Pilotprojekt)			X

In der Schule St. Martin hat sich das Pilotprojekt für die schul- und familienergänzenden Tagesstrukturen bewährt. Über 60 Kinder nutzen eines oder mehrere der angebotenen Betreuungselemente. Die Erfahrungen werden in die flächendeckende Einführung an allen Primarschulstandorten zu Beginn des Schuljahres 2012/2013 einfließen.

Ziel Jahresprogramm 2011	Start	Weiterführung	Abschluss
<i>2) Bildung</i>			
Optimierung/Zusammenführung Angebote wie FrauenRäume, Erwachsenenbildung		X	

Per 1. Januar 2011 wurden die FrauenRäume Sursee und die Erwachsenenbildung Sursee zum neuen städtischen Angebot „freiraum“ zusammengeführt. Basierend auf einer gezielten Vernetzung und Koordination mit anderen Organisationen und Institutionen umfasst das Angebot Schwerpunkte wie Frauenthemen und Frauenanliegen, Räume als Treffpunkt für verschiedene Gruppierungen, Erwachsenenbildung (Männer und Frauen, Erziehungskompetenz) sowie Integration (Anlauf- und Koordinationsstelle, Planung und Begleitung von Kursen und Projekten).

Ziel Jahresprogramm 2011	Start	Weiterführung	Abschluss
<i>3) Kultur und Freizeit</i>			
Erarbeitung Leitbilder für Kultur- und Sportförderung		X	

Im Rahmen des Prozesses zur Erarbeitung der Verordnung über die Vereinsbeiträge wurde entschieden, die Entwicklung der Leitgedanken zur Kultur- und Sportförderung in die laufenden Arbeiten zu integrieren. Die Leitgedanken dienen somit künftig als Grundlage für die Verordnung über die Vereinsbeiträge.

Ziel Jahresprogramm 2011	Start	Weiterführung	Abschluss
<i>3) Kultur und Freizeit</i>			
Unterstützung der Kultur- und Sportvereine gemäss Konzept verbindlich einführen		X	

Im Jahre 2011 haben verschiedene Treffen mit Delegationen der Kultur- und Sportvereine stattgefunden. Ein erster Vorschlag für die Verordnung über die Vereinsbeiträge wurde erstellt. Zurzeit werden entsprechende Ausführungsbestimmungen inkl. Detailkriterien betreffend Beitragsleistungen erarbeitet. Das Projekt wird im Verlaufe des Jahres 2012 abgeschlossen.

Ziel Jahresprogramm 2011	Start	Weiterführung	Abschluss
4) AltersZentrum (WOV)			
Siehe politischer Leistungsauftrag 2011, Leistungs- und Wirkungsziele aufgrund der Jahresziele 2011			

Auszug aus den Leistungs- und Wirkungszielen des politischen Leistungsauftrags 2011 siehe ab Seite 10

Ziel Jahresprogramm 2011	Start	Weiterführung	Abschluss
5) Soziale Wohlfahrt			
Klärung zukünftiger Auftrag offene Jugendarbeit		X	

Auf Antrag der Fachkommission ZofJ hat der Stadtrat das Konzept über die Fachstelle Jugend und Freizeit genehmigt. Die Fachstelle leistet Arbeit in den Bereichen Jugend, Freizeit und Prävention. Sie übernimmt insbesondere die Verantwortung für die Planung, Koordination und Umsetzung von präventiven Massnahmen und Projekten. Die Fachstelle Jugend und Freizeit wird ab 1. Januar 2012 neu in einer Dienststelle geführt. Die bestehenden Angebote des Zentrums für offene Jugendarbeit werden in diese Dienststelle integriert.

Ziel Jahresprogramm 2011	Start	Weiterführung	Abschluss
5) Soziale Wohlfahrt			
Familienergänzende Betreuungsangebote für Kinder im Vorschulalter:			
- Vertrag mit Verein Kinderbetreuung anpassen	X		
- Leistungsvereinbarungen mit privaten Anbietern abschliessen	X		

Die Leistungsvereinbarungen wurden erarbeitet und im gegenseitigen Einvernehmen auf die Dauer von drei Jahren abgeschlossen. Die Stadt Sursee leistet nebst einem fixen jährlichen Betriebsbeitrag zusätzlich einen variablen Beitrag als Ausgleich vom Sozial- zum Vollkostentarif und ermöglicht Familien damit einkommensabhängige Tarife.

Ziel Jahresprogramm 2011	Start	Weiterführung	Abschluss
5) Soziale Wohlfahrt			
Vorabklärungen Alternativstandorte Zentrum für offene Jugendarbeit (ZofJ)		X	

Mit dem Beschluss über den Voranschlag 2012 wurde der entsprechende Kredit für die Umbauarbeiten am neuen Standort an der Moosgasse 1 genehmigt. Nun wird das konkrete Bauprojekt erarbeitet.

Ziel Jahresprogramm 2011	Start	Weiterführung	Abschluss
<i>5) Soziale Wohlfahrt</i>			
Präventions- und Integrationsprojekte im Jugendbereich unterstützen sowie die interne und externe Zusammenarbeit optimieren		X	

Das Ziel wurde ins Konzept über die Fachstelle Jugend und Freizeit integriert. Die Umsetzung erfolgt unterstützend durch das neue Netzwerk SOP (Sicherheit, Ordnung, Prävention), welches unter der Leitung der Fachstelle Jugend und Freizeit steht.

Ziel Jahresprogramm 2011	Start	Weiterführung	Abschluss
<i>6) Verkehr</i>			
Projektierung P + R-Parkhaus mit Geschäftshaus/ Investorensuche		X	

Das P + R-Parkhaus kann autonom und somit ausserhalb der Gesamtplanung über das Bahnhofgebiet realisiert werden. Im Verlaufe des Jahres 2011 haben verschiedene Gespräche mit Investoren stattgefunden. Das limitierte Kaufrecht konnte mit der Grundeigentümerschaft zu Gunsten der Einwohnergemeinde Stadt Sursee bis Ende Juli 2012 verlängert werden.

Ziel Jahresprogramm 2011	Start	Weiterführung	Abschluss
<i>6) Verkehr</i>			
Gesamtplanung Bahnhofgebiet		X	

Die Durchführung einer Testplanung über das Bahnhofgebiet steht nicht mehr im Vordergrund. Die Gesamtschau über dieses Gebiet wird mit der Ortsplanungsrevision und im „Räumlichen Entwicklungskonzept“ behandelt. Auch neue Standorte für den Busbahnhof sollen geprüft werden.

Ziel Jahresprogramm 2011	Start	Weiterführung	Abschluss
<i>6) Verkehr</i>			
Abklärungen Einführung regionaler Ortsbus			X

Mit dem neuen Fahrplan wurde ab Dezember 2011 die Einführung des regionalen Ortsbusses umgesetzt. Damit konnten auch die neue zentrale Stadtverwaltung sowie die Altstadt ideal an den öffentlichen Verkehr angeschlossen werden.

Ziel Jahresprogramm 2011	Start	Weiterführung	Abschluss
<i>6) Verkehr</i>			
Sanierung Altstadtgassen inkl. Leitungsnetze		X	

Anlässlich der Urnenabstimmung vom 27. November 2011 haben sich die Stimmberechtigten für die Variante „Natursteinpflasterung“ ausgesprochen. Die Bauarbeiten starten im Frühsommer 2012.

Ziel Jahresprogramm 2011	Start	Weiterführung	Abschluss
<i>6) Verkehr</i>			
Bauliche Begleitung Grossprojekt Hofstetterfeld		X	

Im Baugebiet Hofstetterfeld wird in den nächsten Jahren eine grosse Überbauung mit ca. 450 Wohnungen entstehen. Die Erschliessungsarbeiten konnten mit Ausnahme des Deckbelags abgeschlossen werden. Die gesamte Erschliessung wurde im Auftrag der Stadt Sursee durch das Konsortium Familiengemeinschaft Beck und der Erbegemeinschaft Wey realisiert. Der Gestaltungsplan für die 1. Etappe wurde bewilligt.

Ziel Jahresprogramm 2011	Start	Weiterführung	Abschluss
<i>6) Verkehr</i>			
Überarbeitung Parkplatz-Gebühren-Reglement in Bezug auf Umsetzung Anpassung in der Kurzzeitparkierzone A	X		

Anlässlich der Gemeindeversammlung vom 17. Oktober 2011 wurden die Anpassungen mit grossem Mehr verabschiedet. Aufgrund einer Stimmrechtsbeschwerde der Grünen Region Sursee war eine Umsetzung auf den 1. Januar 2012 nicht möglich.

Ziel Jahresprogramm 2011	Start	Weiterführung	Abschluss
<i>6) Verkehr</i>			
Langsamverkehr im innerstädtischen Bereich stärken		X	

Die Einführung der Tempo-30-Zonen in den Gebieten Bahnhof-, Central- und Merkurstrasse sowie im Gebiet Stadthof wurde publiziert. Zuständig für die Anordnung ist die Dienststelle Verkehr und Infrastruktur des Kantons Luzern. Gegen die Aufhebung der Begegnungszone rund um den Stadthof hat der VCS beim Verwaltungsgericht Beschwerde eingereicht. Der Entscheid des Verwaltungsgerichts steht noch aus.

Ziel Jahresprogramm 2011	Start	Weiterführung	Abschluss
<i>6) Verkehr</i>			
Öffentliche Parkierung/Areal Vierherrenplatz	X		

Im Zusammenhang mit einem Projektwettbewerb wird auch abgeklärt, in welcher Grössenordnung ein unterirdisches Parkhaus im Rahmen der Gesamtüberbauung Vierherrenplatz realisiert werden kann. Der Wettbewerb wurde im Dezember 2011 lanciert. Er wird im Frühling 2012 der Bevölkerung vorgestellt.

Ziel Jahresprogramm 2011	Start	Weiterführung	Abschluss
<i>7) Umwelt- und Raumordnung</i>			
Erlass Richtplan Altstadt			X

Der Richtplan bildet die Grundlage für eine einheitliche Beurteilung aller Baugesuche innerhalb der entsprechenden Zone. Die Vorprüfung bei der kantonalen Dienststelle rawi ist erfolgt. Ebenso haben im Jahre 2011 die öffentliche Auflage sowie das Mitwirkungsverfahren der Bevölkerung stattgefunden. Die eingereichten Bemerkungen werden vom Stadtrat behandelt.

Ziel Jahresprogramm 2011	Start	Weiterführung	Abschluss
<i>7) Umwelt- und Raumordnung</i>			
Umsetzung Projekt Oberstadthäuser 24/26 bzw. 23		X	

Die Umsetzung des überarbeiteten Bauprojekts Oberstadt 24/26 wurde im Verlauf des Jahres 2011 an die Hand genommen. Der Stadtrat hat die entsprechende Baubewilligung im November 2011 erteilt. Die Liegenschaften wurden von der Stadt an die Korporationsgemeinde abgetreten.

Die Liegenschaft Oberstadt 23 soll nach erfolgreicher Umgestaltung der Nachbarparzellen Oberstadt 24/26 in Zusammenarbeit mit der Grundeigentümerin und involvierten Fachstellen von Bund und Kanton ebenfalls baulich umgesetzt werden.

Ziel Jahresprogramm 2011	Start	Weiterführung	Abschluss
<i>7) Umwelt- und Raumordnung</i>			
Verlegung Zollbach/Realisierung Abschlussbereich Allmendstrasse			X

Im Rahmen des Bauprojekts der Electrolux Professional AG wurden sowohl die Verlegung des Zollbachs als auch die Verlängerung der Allmendstrasse, mit Ausnahme des Deckbelags, realisiert und abgeschlossen.

Ziel Jahresprogramm 2011	Start	Weiterführung	Abschluss
<i>7) Umwelt- und Raumordnung</i>			
Grundlagenbeschaffung Ortsplanungsrevision/Siedlungsleitbilder		X	

Das Projekt „Ortsplanungsrevision“ wurde in der zweiten Jahreshälfte 2011 mit der Firma ecoptima AG, Bern, gestartet. Die Fachkommission Ortsplanung (FKOP) sowie die Begleitgruppe Ortsplanung (BGOP) wurden entsprechend besetzt. Sie haben ihre Arbeit aufgenommen.

Ziel Jahresprogramm 2011	Start	Weiterführung	Abschluss
<i>7) Umwelt- und Raumordnung</i>			
Teilrevision der Ortsplanung/Änderung der Sonderbauzone Wilemattstrasse/Grünzone unterer Graben			X

Anlässlich der Gemeindeversammlung vom 18. Oktober 2010 wurde der Änderung der Sonderbauzone „Wilemattstrasse/Grünzone unterer Graben“ zugestimmt. Die Baubewilligung für das Bauprojekt wurde erteilt.

Ziel Jahresprogramm 2011	Start	Weiterführung	Abschluss
<i>7) Umwelt- und Raumordnung</i>			
Abklärung Wärmeverbunde/Nutzung erneuerbare Energie prüfen		X	

Für einen Wärmeverbund Kotten wurde die EWL Luzern als Contractor bestimmt. Der Contractingvertrag und der Vertrag mit dem Kanton Luzern als Wärmebezüger wurden unterzeichnet. Die Abklärungen für einen Wärmeverbund in der Altstadt haben keinen Bedarf Dritter ergeben.

Ziel Jahresprogramm 2011	Start	Weiterführung	Abschluss
<i>8) Volkswirtschaft</i>			
Stärkung Stadt Sursee als Wohn- und Wirtschaftsstandort (attraktive Rahmenbedingungen wie Infrastrukturen, öffentlicher Verkehr schaffen)		X	

Diverse neue Wohnprojekte (Miet- und Eigentumswohnungen) wie beispielsweise Überbauung Walkeli, Therma-Areal etc. wurden umgesetzt resp. sind in Entstehung/Planung. Auch konnten wiederum neue Unternehmen angesiedelt und somit zusätzliche qualitative Arbeitsplätze geschaffen werden. Die Einwohnerzahl der Stadt hat sich erneut leicht erhöht.

Ziel Jahresprogramm 2011	Start	Weiterführung	Abschluss
<i>8) Volkswirtschaft</i>			
Begleitung/Unterstützung Energiesparmassnahmen		X	

Das vor zwei Jahren ausgearbeitete Förderprogramm wird umgesetzt. Im Vordergrund stehen dabei die Förderung des Einsatzes von erneuerbaren Energien sowie die Steigerung der Energieeffizienz. Für die Realisierung von gemeindeeigenen Photovoltaik-Anlagen wurde im Rahmen der Gewinnverwendung des Rechnungsabschlusses 2010 ein Fonds mit Fr. 600'000.00 geäufnet. Eine erste Umsetzung erfolgt beim Projekt „Neubau Trakt Drei der Schulanlage Neufeld“.

Ziel Jahresprogramm 2011	Start	Weiterführung	Abschluss
<i>8) Volkswirtschaft</i>			
Förderung gezielter Ansiedlungen weiterer qualitativer Unternehmungen/Dienstleister mit Wertschöpfung		X	

Die Stadt Sursee hat die Grundlagen dazu geschaffen, dass auch im Jahre 2011 weitere Ansiedlungen erfolgt sind und somit qualitative Arbeitsplätze geschaffen werden konnten (z. B. Neubauprojekt Dienstleistungszentrum Wassergrabe 12/14).

Ziel Jahresprogramm 2011	Start	Weiterführung	Abschluss
<i>9) Steuern und Finanzen</i>			
Weiterentwicklung Kostenträgermodelle für Abgeltung Zentrumsleistungen und für Verrechnungen		X	

Die Kostenrechnung wird weiter optimiert, ergänzt und für Weiterverrechnungen beigezogen.

Controlling-Bericht 2011 AltersZentrum St. Martin

Aufgaben

Das AltersZentrum St. Martin leistet mit einem bedarfsgerechten und umfassenden Angebot einen Beitrag zur Förderung und Erhaltung der Lebensqualität älterer sowie pflege- und betreuungsbedürftiger Menschen in Sursee und Umgebung. Das Zentrum wird nach ethischen, betriebswirtschaftlichen und fachlich zukunftsgerichteten Grundsätzen gemäss dem Leitbild des AltersZentrums geführt. Dabei steht der Mensch im Mittelpunkt. Zu den Aufgaben gehören:

- Fachgerechte und bedarfsorientierte Pflege und Betreuung der Bewohnerinnen und Bewohner im AltersZentrum
- Preisgünstige und zeitgemässe Alterswohnungen sowie bei Bedarf Betreuungs- und Pflegeleistungen für die Bewohnerinnen und Bewohner des Betreuten Wohnens
- Attraktives und altersgerechtes Angebot an Aktivitäten und Beschäftigungsmöglichkeiten zur Freizeit- und Alltagsgestaltung
- Qualitativ gute Hotellerie-Dienstleistungen für Bewohnerinnen/Bewohner und Mitarbeitende des AltersZentrums sowie für externe Gäste
- Alters- und zeitgerechte Infrastruktur für die Bewohnerinnen und Bewohner des AltersZentrums
- Freiraum um die Privatsphäre der Bewohnerinnen und Bewohner zu wahren
- Wirtschaftliche Rechnungsführung und effiziente Administration sowie systematische Überprüfung der angebotenen Leistungen aufgrund eines Qualitätsmanagementsystems

Leistungs- und Wirkungsziele aufgrund der Jahresziele 2011	Indikator	Standard
<p>Finanzen: AltersZentrum arbeitet mit Einführung der neuen Pflegefinanzierung kostendeckend.</p> <p>Kurzbeurteilung:</p>	Budget und Rechnungsablage	Globalbudget wird eingehalten
<p>Pflegefinanzierung: Folgen der Pflegefinanzierung werden umgesetzt</p> <p>Kurzbeurteilung:</p>	Gesetze und Verordnungen; neues BESA-System	Vorschriften der neuen Pflegefinanzierung werden eingehalten
<p>Betreuungsangebote: Wohngruppe für Menschen mit psychischer Beeinträchtigung startet erfolgreich</p> <p>Kurzbeurteilung:</p>	Nachfrage, Belegung	Die neue Wohngruppe ist im Jahresdurchschnitt zu 90 % ausgelastet
<p>Weiterbildung: Die Mitarbeitenden des AltersZentrums werden zum Thema Kommunikation geschult.</p> <p>Kurzbeurteilung:</p>	Schulungsnachweise	Alle Mitarbeitenden haben mindestens einen halbtägigen Kurs zum Thema Kommunikation besucht
<p>Qualität: Qualitätsumfrage bei Bewohner/innen, Angehörigen und Mitarbeitenden</p> <p>Kurzbeurteilung:</p>	Ergebnisse der Umfrage	Ergebnisse der Qualitätsumfrage liegen vor

Freiwilligenarbeit wird gefördert. Kurzbeurteilung:	Leitlinie erfüllt - Die Leitlinie Freiwilligenarbeit liegt vor und wurde intern geschult.	Leitlinie liegt vor
Leitlinie Hygiene wird erarbeitet Kurzbeurteilung:	Leitlinie erfüllt - Die Arbeitsgruppe ist bestellt.	Start der Erarbeitung der Leitlinie ist erfolgt
Internet-Ecke für die Bewohner/innen wird eingerichtet Kurzbeurteilung:	Projektunterlagen nicht erfüllt - Die Abklärungen haben ergeben, dass kaum Bedarf für eine Internet-Ecke besteht bzw. dass Internet-Plätze bevorzugt privat eingerichtet werden.	Projekt wird gestartet
Liegenschaft St. Martinsgrund 7 ist saniert (Substanz- und Werterhaltung) Kurzbeurteilung:	Bauabrechnung erfüllt - Die Bauarbeiten konnten im Oktober 2011 erfolgreich abgeschlossen werden. Der Kostenrahmen wurde unterschritten.	Bauarbeiten sind erfolgreich und im Rahmen des Kostenvoranschlags abgeschlossen

Leistungsumfang	Wert (Soll)	IST
Anzahl bewilligte Pflegebetten	107	107
Durchschnittlicher Pflegeaufwand pro Tag für Heimbewohner/innen	12'000 Minuten	13'398 Min.
Anzahl Pensionstage Heimbewohner/innen	38'500	39'566
Anzahl Personen im Betreuten Wohnen	70	81
Anzahl Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (inkl. Lernende und Aushilfen)	170	166
Personal-Vollzeitstellen	96.7	96.7

Kommentar des Stadtrates zur Rechnung 2011 der Einwohnergemeinde Stadt Sursee

Sehr geehrte Einwohnerinnen und Einwohner

Der Stadtrat legt Ihnen die Rechnung 2011 vor. Der Rechnungsabschluss weist einen Ertragsüberschuss von Fr. 1'538'627.81 in der Laufenden Rechnung aus. Die Nettoinvestitionen betragen Fr. 7'357'504.70.

In den letzten Jahren wurden in der Laufenden Rechnung folgende Ergebnisse erzielt:

2005	Fr. 1'790'663.42	Ertragsüberschuss
2006	Fr. 4'194'839.90	Ertragsüberschuss
2007	Fr. 4'763'367.15	Ertragsüberschuss
2008	Fr. 6'155'022.17	Ertragsüberschuss
2009	Fr. 2'148'034.82	Ertragsüberschuss
2010	Fr. 2'594'160.34	Ertragsüberschuss
2011	Fr. 1'538'627.81	Ertragsüberschuss

Der Voranschlag 2011 rechnete mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 377'500.00. Die Rechnung 2011 hat gegenüber dem Voranschlag somit um Fr. 1'916'127.81 besser abgeschlossen.

Trotz schwierigem Umfeld in der Wirtschaft ist es wiederum gelungen, einen positiven Rechnungsabschluss zu erzielen.

Zusammenfassend können folgende Aussagen gemacht werden:

1. Das Budget wurde im Rahmen des Voranschlages eingehalten.
2. Die Einnahmen bei den ordentlichen Steuern konnten um 1,509 Mio. Franken übertroffen werden. Der Minderertrag bei den Sondersteuern von 1,010 Mio. Franken wurde dadurch aufgefangen.
3. Im Kapitaldienst konnten die Zinsaufwände infolge der immer noch tiefen Zinssätze und der optimalen Geldmittelbewirtschaftung um Fr. 347'000.00 unter dem Budget gehalten werden.

Einmal mehr hat sich gezeigt, dass ein Gemeinwesen primär von den nachhaltigen Einkommens- und Vermögenssteuern sowie von den Ertrags- und Kapitalsteuern lebt. Das Budget 2011 bei den (einmaligen) Sondersteuern konnte, vor allem bei den Grundstückgewinn- und Handänderungssteuern, bei weitem nicht eingehalten werden. Dieses ‚Loch‘ konnte durch die andern Steuern problemlos aufgefüllt werden.

Die Budgetdisziplin bei der Stadt Sursee ist vorbildlich. Jeder Franken wird wirklich nur dann ausgegeben, wenn es auch nötig ist. Beispielhaft sei hier die Pensionsituation erwähnt. Arbeitspensen werden nur dann ausgeschöpft, wenn sie wirklich benötigt werden. Entsprechend konnten die Personalkosten einiges unter dem budgetierten Betrag gehalten werden.

Die Verwaltung führt nun seit über einem Jahr die Dienstleistungen am zentralen Standort „Centralstrasse 9“ aus. Der Standort hat sich bewährt und die Kunden wie die Verwaltungsangestellten fühlen sich in den neuen Räumen wohl.

Der Ortsbus wurde in der Zwischenzeit auch eingeführt, was die allgemeine Mobilität erhöht und die Verwaltung besser erreichbar macht.

Eine Änderung im Budget ergab sich in der Dienststelle 2252 „Heilpädagogische Schule“ (HPS). Mit der kantonalen Urnenabstimmung vom 15. Mai 2011 zur Änderung des Gesetzes über die Volksschulbildung wurde die Trägerschaft der HPS per 01. August 2011 vom Kanton übernommen. Die Zahlen betreffen somit die ersten sieben Monate des Jahres 2011.

Im Verwaltungsbereich 4 „Gesundheit“ sind einige Abweichungen in der Kontierung festzustellen. Nach der Budgetphase wurde vom Regierungsstatthalter die Kontierung für die Pflegefinanzierung und die Akut- und Übergangspflege festgelegt. Die Auswirkungen der Pflegefinanzierung waren während der Budgetphase schwer abzuschätzen. In der Pflegefinanzierung wurde das Budget überschritten, in den Spitexdienstleistungen fielen jedoch tiefere Kosten an. Unter dem Strich sind weniger Kosten als prognostiziert angefallen.

Die Netto-Investitionen liegen 2011 über 7 Mio. Franken unter dem budgetierten Rahmen. Die Ursache liegt vor allem darin, dass gewisse Projekte (Schulhaus Neufeld, Kottenmattgebiet) nicht wie vorgesehen fortgeschritten sind resp. die Rechnungen für erledigte Aufträge erst 2012 bezahlt werden. Teilweise sind auch höhere Beiträge an die Stadt geflossen als angenommen.

Zur Verschuldung der Stadt Sursee

Darüber wurde in der Botschaft zur Jahresrechnung 2010 vor einem Jahr ausführlich berichtet. Tatsache ist, dass wenn die regionalen Schulen durch eine oder mehrere Nachbargemeinden vorfinanziert worden wären, die Verschuldung der Stadt 17,7 Mio. Franken geringer wäre. Wenn die Infrastrukturleistungen der Stadt für die Region für Feuerwehr, Friedhofanlage, Bahnhof, regionale Dienste, regionale Bibliothek, Jugendlokal usw. anderweitig vorfinanziert wären, würde die Verschuldung zusätzlich um 13,4 Mio. Franken sinken. Und wenn man bedenkt, dass Sursee ein vorbildliches Alterszentrum, umfangreiche Sport- und Freizeitanlagen, ein Rathaus, Untertor, Diebenturm, die Altstadtanierung usw. finanziert hat resp. zu finanzieren hat, ist die Verschuldung nochmals zu relativieren.

Laufende Rechnung

Jahresergebnis (in Mio. Franken)

Budget	Rechnung	Differenz
- 0,377	+ 1,539	+ 1,916

Zur funktionalen Gliederung:

0. Allgemeine Verwaltung

Nettoergebnis (in Mio. Franken)

Budget	Rechnung	Differenz
- 5,320	- 5,086	- 0,234

0201 Stadtverwaltung

In der Rechnung 2011 liegen die Lohnkosten der Verwaltung rund Fr. 260'000 unter dem budgetierten Betrag. Gleichzeitig wurden die Lohnmassnahmen nicht vollständig ausgeschöpft. Im Budget 2012 sind im Vergleich zum Budget 2011 die Lohnkosten der Verwaltung um rund Fr. 106'000 tiefer eingepplant, inkl. eingerechneter Lohnmassnahmen von 1.5 %.

Die Kosten für die Fusionsabklärungen, insbesondere für die externe Projektleitung, sind höher ausgefallen als budgetiert (BDO AG).

Die verrechneten Baubewilligungsgebühren sind viel höher als budgetiert, weil verschiedene ältere und grosse Bauten abgerechnet werden konnten. Neu wird bei Erteilung der Baubewilligung eine Akontorechnung gestellt.

0206 Personalwesen

Die Kosten im Personalwesen der Stadt Sursee fielen gesamthaft knapp Fr. 10'000 tiefer aus, nachdem vor allem bei den Personalinseraten infolge einer tiefen Fluktuation weniger hohe Auslagen angefallen sind.

025 Regionales Zivilstandsamt

Nach der Budgetierung hat der Bund die Eidgenössische Gebührenverordnung angepasst. Dies führt zu einem wesentlich höheren Gebührenertrag. Daher reduziert sich der pro Kopf-Beitrag um Fr. 1.625.

0903 Werkhof / Feuerwehrgebäude

Für die Überdachung des Eingangsbereichs zum Kulturwerk 118 wurde im baulichen Unterhalt ein Nachtragskredit von Fr. 40'000 gesprochen.

0907 Centralstrasse 9 – Stadtverwaltung

Die Verbesserung des Natelempfangs in der Stadtverwaltung wurde mit einem Nachtragskredit von Fr. 25'000 finanziert.

1. Oeffentliche Sicherheit

Nettoergebnis (in Mio. Franken)

Budget	Rechnung	Differenz
- 0,798	- 0,695	- 0,103

100 Vormundschaftswesen

Der budgetierte Betriebsbeitrag an das Sozial-BeratungsZentrum im Dienstleistungspaket Mandatsführung Kindes- und Erwachsenenschutz konnte trotz hoher Fallzahlen und Volumenwachstum mit rund Fr. 247'000 eingehalten werden. Die Honorare für medizinische und juristische Gutachten fielen um rund Fr. 6'000 tiefer aus.

101 Betreibungsamt

Das Betreibungsamt ist neu in den Räumlichkeiten der neuen Stadtverwaltung integriert. Die Büromieten sind in der pauschalen Funktionsentschädigung enthalten. Für die ehemaligen Archivräume im Kyburgerhof konnte ein Nachmieter gefunden und der Mietvertrag aufgelöst werden.

1021 Warenmarkt

Der Mehraufwand konnte gegenüber der Rechnung 2010 leicht gesenkt werden. Die Gebührenerhöhungen für das Mieten der stadteigenen Marktstände und den Laufmeter am Chlaus-Markt trugen Mehreinnahmen ein.

1022 Schlachtviehmarkt

Die Anzahl Auffuhren und der Gebührenertrag am Schlachtviehmarkt blieben in etwa gleich wie im Jahre 2010, so dass eine Einlage von Fr. 2'707 in die Spezialfinanzierung erfolgt.

1102 Sicherheitsdienst

Gestützt auf die Lage im öffentlichen Raum mussten weitere Massnahmen umgesetzt und die Patrouillentätigkeit der Securitas AG verstärkt werden.

1452 Feuerwehr Region Sursee

Der Gesamtaufwand ist leicht höher als budgetiert. Dennoch ist der Anteil der Stadt Sursee an die Feuerwehr Region Sursee aufgrund des aktuellen Kostenteilers (Einwohnerzahlen und Gebäudeversicherungswerte je zu 50 %) tiefer ausgefallen. Es ist eine weitere Einlage von Fr. 51'918 in die Spezialfinanzierung möglich. Die Einnahmen bei den Feuerwehrsteuern fielen höher als budgetiert aus.

150 Militär

Vom Bund erfolgten an die weiteren gemeinsam vorgesehenen Umbauarbeiten keine Beitragszusicherungen mehr, so dass diese nicht ausgeführt wurden. Aufgrund der geplanten Umbauarbeiten waren weniger militärische Einquartierungen vorgesehen. Dennoch sind diese gegenüber dem Jahre 2010 in etwa gleich geblieben.

151 Schiesswesen

Die Stadt Sursee hat mit der Einwohnergemeinde Oberkirch einen Vertrag über die Mitbenützung der Schiessanlage Weierweid, Oberkirch, abgeschlossen und mit der Feldschützen-gesellschaft Sursee die Entschädigung für die Schliessung der Schiessanlage Venedig definitiv geregelt. Die Stadt Sursee zahlt künftig einen fixen Pauschalbetrag und nicht mehr pro Obligatorisch-Schützen.

160 Zivilschutz

Der Anteil der Stadt Sursee an der ZSO Region Sursee ist in etwa gleich wie im Jahre 2010. Neu kann der grösste Teil der Zivilschutzkosten aus dem Fonds der Ersatzbeiträge finanziert werden.

2. Bildung

Nettoergebnis (in Mio. Franken)

Budget	Rechnung	Differenz
- 10,832	- 10,459	- 0,373

211 Primarstufe; Kleinklasse

Im Zusammenhang mit der schrittweisen Auflösung der Kleinklassen resultierten durch optimierte Klassenbestände geringere Lohnkosten.

214 Musikschulen

Auf Grund des Beitritts der Gemeinde Schenkon zur Musikschule Region Sursee entstand ein neuer Verteilschlüssel für die Kosten. Der Kostenanteil der Stadt Sursee hat sich dadurch etwas reduziert.

2200 Sonderschulen

Im Rahmen der Änderung des Volksschulbildungsgesetzes wurde ab dem 1. August 2011 die Finanzierung der Sonderschulung geändert. Zudem hat der Kanton Luzern die Trägerschaft für die Heilpädagogische Schule Sursee übernommen. Die Sonderschulkosten werden neu zu 50% vom Kanton und zu 50% solidarisch von den Gemeinden getragen. Dies hat aktuell zu einer Kostenerhöhung für die Stadt Sursee geführt. Nach Einzelfall wird nur noch die integrative Sonderschulung abgerechnet.

250 Kantonale Schulen

Es haben zwei Schüler weniger die Kantonsschule besucht als zum Zeitpunkt der Budgetierung bekannt war.

2905 freiraum

Im Rahmen der Zusammenführung der Erwachsenenbildung und Frauenräume Sursee resp. beim Aufbau der neuen Geschäftsstelle freiraum musste der Ressourcen-Einsatz im Bereich der Bildungsangebote in einer ersten Phase reduziert werden. Dadurch konnten entsprechende Beiträge an die Fixkosten nicht realisiert werden. Zudem sind beim Jahresabschluss 2010 Abgrenzungsfehler (Kursabrechnung) entstanden, welche das Geschäftsjahr 2011 belasten.

3. Kultur und Freizeit

Nettoergebnis (in Mio. Franken)

Budget	Rechnung	Differenz
- 2,048	- 2,057	+ 0,009

3001 Regionalbibliothek

Auf Grund der seit längerer Zeit vorhandenen Raumknappheit wurde das Raumprogramm der Regionalbibliothek um ein Leitungsbüro erweitert.

3003 Kultur / Organisationen

Der Dienststelle wurden neu die Versicherungskosten der Kulturgüter der Stadt Sursee belastet. Zudem wurden im Konto 3003.365.10 (Kulturprojekte) die Kosten für die Canãeras-Auktion verbucht. Sämtliche Kosten (inkl. interne Verwaltungskosten) konnten durch die im Konto 3003.436.00 (Rückerstattungen) verbuchten Verkaufserlöse gedeckt werden. Der Mehrerlös wurde für die Aufbewahrung und Präsentation der entsprechenden Schenkung an die Stiftung Sankturbanhof überwiesen.

4. Gesundheit

Nettoergebnis (in Mio. Franken)

Budget	Rechnung	Differenz
- 2,283	- 2,112	- 0,171

410/440 Pflegeheime / ambulante Pflege

Die Auswirkungen der Pflegefinanzierung waren während der Budgetphase schwer abzuschätzen. Der Regierungsstatthalter hat die Kontierung für die Pflegefinanzierung sowie die Akut- und Übergangspflege erst nach der Budgetphase festgesetzt, wodurch sich einige Verschiebungen ergaben.

Der budgetierte Kostenbeitrag der Pflegerestfinanzierung an Pflegeheime und an die Akut- und Übergangspflege wurde mit rund Fr. 183'000 überschritten, dafür wurde das Budget der Spitex-Leistungen um Fr. 339'000 unterschritten. (für die Pflegerestfinanzierung an die ambulante Pflege wurde gesamthaft rund Fr. 345'000 ausgerichtet, bei den übrigen Spitexdiensten wie hauswirtschaftliche Leistungen, Mahlzeitendienst entstanden Kosten von rund Fr. 150'000.)

415 AltersZentrum St. Martin

Das AltersZentrum St. Martin darf im 2. Jahr der wirkungsorientierten Verwaltungsführung wiederum auf ein sehr erfolgreiches Jahr zurückblicken. Die Ziele gemäss politischem Leistungsauftrag wurden erreicht. Das Globalbudget weist einen Überschuss von mehr als Fr. 600'000 aus, der dem Konto Einlage in Spezialfinanzierung gutgeschrieben wird. Dank einer Top-Auslastung, einer guten Personaleinsatzplanung, Mehreinnahmen aus dem als Folge der neuen Pflegefinanzierung verlangten Einstufungssystem und tieferen Kapitalkosten wurde dieses Ergebnis möglich.

5. Soziale Wohlfahrt

Nettoergebnis (in Mio. Franken)

Budget	Rechnung	Differenz
- 7,507	- 7,623	+ 0,116

520 Krankenversicherung

In den Bereichen Prämienverbilligung und uneinbringliche Prämien wurden die veranschlagten Mittel mit einem leichten Mehraufwand von rund Fr. 14'000 überschritten. Die Rückleistungen bei den uneinbringlichen Prämien betragen rund 85 %.

530/531 Sonstige Sozialversicherungen

Der Kostenbeitrag an die Ergänzungsleistungen AHV/IV und an die Familienausgleichskassen fiel mit rund Fr. 2'477'000 um rund Fr. 120'000 tiefer aus.

580 Allgemeine Fürsorge

Der budgetierte Kostenbeitrag an die sozialen Einrichtungen konnte mit rund Fr. 1'755'000 eingehalten werden. Die Projektbeiträge an Programme der beruflichen Integration fielen um rund Fr. 8'000 tiefer aus.

581 Gesetzliche Fürsorge

Der Nettoaufwand für Leistungen der wirtschaftlichen Sozialhilfe und der Mutterschaftsbeihilfe fiel bei ansteigenden Dossierzahlen gegenüber dem Vorjahr um rund Fr. 80'000 höher aus. Bei einem Gesamtaufwand von rund Fr. 2'017'000 waren Rückerstattungen und Sozialversicherungsleistungen von rund Fr. 890'000 zu verzeichnen.

582 Alimentenhilfe Sursee / Region

Bei ausgerichteten Leistungen an bevorschussten Kinderalimenten von gesamthaft rund 670'000 Franken betrug die Rückflussquote 61 %. Der angestrebte Kostendeckungsgrad der regionalen Dienststelle wurde erreicht.

5832 Sozialberatung

Der budgetierte Betriebsbeitrag an das Sozial-BeratungsZentrum in den Dienstleistungspaketen Sozialberatung, Mütter-/Väterberatung und Suchtberatung konnte trotz hoher Fallzahlen mit rund Fr. 339'000 eingehalten werden.

6. Verkehr

Nettoergebnis (in Mio. Franken)

Budget	Rechnung	Differenz
- 2,162	- 1,919	- 0,243

6201 Gemeindestrassen

Verschiedene grössere Unterhaltsarbeiten wurden aufgrund einer Neubeurteilung und aus terminlichen Überlegungen nicht ausgeführt bzw. zurückgestellt. Ferner wurden aufgrund einer Verwaltungsgerichtsbeschwerde gegen die Einführung der Tempo 30-Zonen die Markierungsarbeiten nicht ausgelöst.

621 Schnee- und Glatteisbekämpfung

Aufgrund der Witterungsverhältnisse vor allem im Winterhalbjahr 2011/2012 entstand der Minderaufwand beim Salzen und bei den Schneeräumungsarbeiten.

6241 Parkplätze

Wiederum erfolgten Mehreinnahmen bei den Parkplatzgebühren und den Beiträgen Dritter (Benützung des öffentlichen Grundes).

6242 Park + Ride

Durch die Mehreinnahmen von rund Fr. 60'000 bei den Parkplatzgebühren erhöhte sich auch die Einlage in die Spezialfinanzierung. Rund 40 % der Einnahmen der Parkplatzgebühren auf dem Gemeindegebiet der Stadt Sursee werden auf den drei Park+Ride Parkplätzen am Bahnhof erwirtschaftet.

7. Umwelt und Raumordnung

Nettoergebnis (in Mio. Franken)

Budget	Rechnung	Differenz
- 0,824	- 0,861	+ 0,037

745 Friedhof

Die Anzahl Bestattungen/Beisetzungen ist gegenüber dem Jahr 2010 in etwa gleich. Der Anteil an Erdbestattungen beträgt nur noch ca. 12 %. Für den baulichen Unterhalt musste weniger aufgewendet werden, so dass der Gesamtaufwand tiefer als budgetiert und im Rechnungsjahr 2010 ist. Der Anteil der Stadt Sursee an den Friedhofbetrieb bei der Friedhofanlage Dägerstein beträgt rund 67 %. Die übrigen Gemeinden zahlen gemäss Kostenteiler: Schenkon 19 %, Mauensee 8.5 %, Oberkirch 5 % und Beromünster 0.5 % an den Aufwand.

8. Volkswirtschaft

Nettoergebnis (in Mio. Franken)

Budget	Rechnung	Differenz
+ 0,523	+ 0,561	+ 0,038

Keine speziellen Bemerkungen

9. Steuern und Finanzen

Nettoergebnis (in Mio. Franken)

Budget	Rechnung	Differenz
+ 30,873	+ 31,789	+ 0,916

900 Gemeindesteuern

Im Rechnungsjahr wurde das Delkredere (mutmassliche Steuerverluste) um Fr. 89'100 erhöht. Die Rückstellung (Delkredere) für Steuerverluste beträgt damit neu Fr. 820'000.

Bei den Steuererträgen Laufendes Jahr wurde das Budget um Fr. 352'000 (+ 1.3 %) übertroffen, die Steuererträge des Vorjahres um Fr. 1'487'000 (+ 53.1 %). Die Höhe der Nachträge ist bei der Budgetierung immer schwer abzuschätzen. Vor allem die Nachträge von juristischen Personen haben zu diesem Resultat geführt.

901 Andere Steuern

Die Vorgaben bei den Sondersteuern (Grundstückgewinn-, Handänderungs- und Erbschaftsteuern) konnten um Fr. 1'033'000 nicht erreicht werden. Vor allem bei den Grundstückgewinnsteuern wurde das Budget um rund Fr. 870'000 nicht erreicht. Bei der Budgetierung wurde mit Grundstückgewinnsteuererträgen aus Verkäufen im Hofstetterfeld gerechnet, die

infolge verzögerter Planung und Erschliessung im Jahre 2011 nicht realisiert werden konnten. Diese ausserordentlichen Erträge der Sondersteuern sind schwierig zu budgetieren.

940 Kapitaldienst

Entgegen den Annahmen und infolge der tieferen Investitionen konnten Darlehen zurückbezahlt werden. Mit dem anhaltenden tiefen Zinsniveau und einer entsprechenden Geldmittelbewirtschaftung konnten die Zinsaufwendungen massiv unter dem budgetierten Betrag gehalten werden.

941 Liegenschaften des Finanzvermögens

Die Mieter der Liegenschaft Moosgasse 1 sind im März 2011 ausgezogen, entsprechend ist der Mietzinsertrag tiefer ausgefallen. Diese Liegenschaft wurde nicht mehr weitervermietet, da das Zentrum für offene Jugendarbeit diese Liegenschaft benutzen wird. Die Nebenkosten und die Rückerstattungen sind tiefer, da die Nebenkosten neu durch die externe Verwaltung direkt den Mietern verrechnet werden. Zudem konnten die Aufwendungen für die Geländersanierung der Tribüne Schlottermilch teilweise durch Beiträge der Gemeinden abgedeckt werden. Die Liegenschaften Oberstadt 24/26 wurden an die Korporation Sursee übertragen, die diese Häuser umbauen und sanieren wird.

Investitionsrechnung

Nettoinvestitionen der letzten Jahre:

2005	Fr. 4'388'703.55
2006	Fr. 3'873'537.15
2007	Fr. 5'341'853.25
2008	Fr. 12'241'742.70
2009	Fr. 22'280'543.94
2010	Fr. 13'504'517.55
2011	Fr. 7'357'504.70

Die Investitionsrechnung 2011 sah Nettoinvestitionen von Fr. 14'679'000 vor. Die Rechnung weist jedoch nur rund die Hälfte der Nettoinvestitionen aus. Die Differenz ist darauf zurückzuführen, dass bei verschiedenen Grossprojekten wie dem Schulhaus Neufeld I und den Tiefbauten Kottenmatte nicht im budgetierten Betrag abgerechnet werden konnte. Die Ausgaben verschieben sich in die nächsten Jahre. Zudem sind 2011 höhere Erträge bei den Einnahmen zu verzeichnen. Subventionen und Beiträge an Bauprojekte der Vorjahre, z.B. Beitrag an das Schulhaus St. Martin, Beiträge an Projekte des AltersZentrums und Beiträge an die Zollbachverlegung, sind im Jahr 2011 eingegangen. Die Einnahmen aus den Anschlussgebühren Wasser/Abwasser sind infolge Fakturierung verschiedener Grossprojekte auch höher als budgetiert ausgefallen.

In der Botschaft werden Abrechnungen über fünf Sonderkredite vorgelegt. Der Kredit der neuen Zentralen Stadtverwaltung konnte bereits abgerechnet werden. Die Planung und der Neubau des Schulhauses St. Martin mit Turnhalle, der Umbau und die Sanierung des Schulhauses Neu St. Georg und die Erneuerung und Erweiterung des Strandbades werden auch abgerechnet.

Bilanz

Die Bilanzsumme stieg um rund 2,2 Mio. Franken auf 117, 866 Mio. Franken an. Die Werte in der Bilanz sind nachgewiesen und beinhalten per Stichdatum keine überhöhten Werte oder Risiken.

Aktiven

Das Verwaltungsvermögen stieg um 1,391 Mio. Franken an, die Überführung der Liegenschaft Theaterstrasse 7 in das Finanzvermögen nicht eingerechnet (buchhalterischer Vorgang). Den Investitionen stehen die Abschreibungen gegenüber.

Passiven

Infolge der tieferen Investitionen und des positiven Abschlusses konnten rund 3,5 Mio. Franken Rückzahlungen von Darlehen erfolgen.

Die Verpflichtungen gegenüber den Spezialfinanzierungen/Fonds haben sich infolge der Einlagen weiter erhöht.

Kennzahlen

Zwei der acht Kennzahlen befinden sich nicht in der vorgegebenen Bandbreite des Kantons. Diese Berechnungen waren bereits auch im Voranschlag 2011 nicht in den Grenzwerten und sind auf die grossen Investitionen und insbesondere auf die Zentrumsinvestitionen zurückzuführen (siehe Kommentar zur Verschuldung).

Rechnungsaufgabe

Gemäss Gemeindeordnung der Stadt Sursee vom 23. September 2007, Art. 20, Abs. 2, liegen die Unterlagen ab dem 16. Tag vor der Gemeindeversammlung auf. Die Akten können auf der Stadtverwaltung eingesehen werden, soweit die Wahrung des Amtsgeheimnisses dies zulässt.

Dank

Der Stadtrat dankt der Einwohnerschaft für das ihm entgegengebrachte Vertrauen. Er spricht allen Mitarbeitenden für den grossen Einsatz im Dienste der Stadt Sursee seinen Dank aus.

Stadtrat Sursee

1.1 Ergebnisse Rechnung 2011

Vergleich Laufende Rechnung - Investitionsrechnung

Stadt Sursee

Die Laufende Rechnung schliesst wie folgt ab:	- Aufwand	86'287'190.69	
	- Ertrag	87'825'818.50	
	- Ertragsüberschuss		1'538'627.81
Der Voranschlag sah folgendes Ergebnis vor:	- Aufwand	88'131'600.00	
	- Ertrag	87'754'100.00	
	- Aufwandüberschuss		377'500.00
Die Verbesserung gegenüber dem Budget beträgt somit:			1'916'127.81

Die Investitionsrechnung zeigt folgende Gesamtzahlen:	- Ausgaben	9'680'108.20	
	- Einnahmen	2'322'603.50	
	- Mehrausgaben		7'357'504.70
Im Voranschlag wurden folgende Kredite bewilligt:	- Ausgaben	15'312'000.00	
	- Einnahmen	633'000.00	
	- Mehrausgaben		14'679'000.00
Die Netto-Investitionen weichen gegenüber dem Budget ab, um:			-7'321'495.30

Vergleich Rechnung - Budget

	Rechnung 2011		Voranschlag 2011		Rechnung 2010	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Laufende Rechnung						
Total	86'287'190.69	87'825'818.50	88'131'600.00	87'754'100.00	84'772'254.50	87'366'414.84
Ertragsüberschuss	1'538'627.81				2'594'160.34	
Aufwandüberschuss				377'500.00		
	87'825'818.50	87'825'818.50	88'131'600.00	88'131'600.00	87'366'414.84	87'366'414.84

	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
	Investitionsrechnung					
Total	9'680'108.20	2'322'603.50	15'312'000.00	633'000.00	14'619'687.40	1'115'169.85
Nettoinvestitionen		7'357'504.70		14'679'000.00		13'504'517.55
	9'680'108.20	9'680'108.20	15'312'000.00	15'312'000.00	14'619'687.40	14'619'687.40

1.2 Laufende Rechnung

Zusammenzug funktionale Gliederung - Bruttodarstellung

Stadt Sursee

	Rechnung 2011		Voranschlag 2011		Rechnung 2010	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
0. Allgemeine Verwaltung	9'754'756.86	4'668'997.87	9'838'900	4'519'300	9'517'567.65	4'721'797.62
1. Öffentliche Sicherheit	2'982'164.05	2'287'373.60	3'113'600	2'315'700	3'058'243.25	2'438'507.70
2. Bildung	26'386'122.87	15'927'495.25	29'190'200	18'358'200	28'876'353.63	18'192'792.45
3. Kultur und Freizeit	3'385'977.79	1'329'337.85	3'250'900	1'203'400	3'302'620.42	1'319'436.00
4. Gesundheit	14'994'175.13	12'882'495.83	14'128'600	11'845'700	12'112'373.05	10'835'863.95
5. Soziale Wohlfahrt	9'919'821.66	2'296'776.20	9'508'100	2'000'800	9'609'670.20	1'897'011.35
6. Verkehr	5'714'507.45	3'795'860.85	5'880'800	3'718'400	6'153'199.50	3'687'515.10
7. Umwelt- u. Raumordnung	6'564'959.85	5'703'577.75	6'082'400	5'258'800	5'759'402.30	5'101'732.05
8. Volkswirtschaft	370'058.60	930'665.15	423'600	946'100	443'704.25	1'064'065.35
9. Steuern und Finanzen	6'214'646.43	38'003'238.15	6'714'500	37'587'700	5'939'120.25	38'107'693.27
	86'287'190.69	87'825'818.50	88'131'600	87'754'100	84'772'254.50	87'366'414.84
Ertragsüberschuss	1'538'627.81			377'500	2'594'160.34	
Aufwandüberschuss						
	87'825'818.50	87'825'818.50	88'131'600	88'131'600	87'366'414.84	87'366'414.84

Zusammenzug funktionale Gliederung - Nettodarstellung

	Rechnung	Voranschlag	Abweichungen	
	2011	2011	in FR.	in %
Aufwandspositionen				
0. Allgemeine Verwaltung	5'085'758.99	5'319'600.00	-233'841.01	-4.40
1. Öffentliche Sicherheit	694'790.45	797'900.00	-103'109.55	-12.92
2. Bildung	10'458'627.62	10'832'000.00	-373'372.38	-3.45
3. Kultur und Freizeit	2'056'639.94	2'047'500.00	9'139.94	0.45
4. Gesundheit	2'111'679.30	2'282'900.00	-171'220.70	-7.50
5. Soziale Wohlfahrt	7'623'045.46	7'507'300.00	115'745.46	1.54
6. Verkehr	1'918'646.60	2'162'400.00	-243'753.40	-11.27
7. Umwelt- u. Raumordnung	861'382.10	823'600.00	37'782.10	4.59
Total Aufwand netto	30'810'570.46	31'773'200.00	-962'629.54	
Ertragspositionen				
8. Volkswirtschaft	560'606.55	522'500.00	38'106.55	7.29
9. Steuern und Finanzen	31'788'591.72	30'873'200.00	915'391.72	2.97
Total Ertrag netto	32'349'198.27	31'395'700.00	953'498.27	
Ertrags-/Aufwandüberschuss	1'538'627.81	-377'500.00	1'916'127.81	

1.3 Laufende Rechnung - Artengliederung

	Rechnung 2011	Voranschlag 2011	Rechnung 2010
3 AUFWAND			
30 Personalaufwand	36'374'245.11	39'486'400	37'623'172.68
31 Sachaufwand	11'307'459.23	12'086'000	12'102'245.88
32 Passivzinsen	1'762'990.17	2'152'000	1'853'795.04
33 Abschreibungen	5'467'087.93	4'374'800	7'687'063.57
34 Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	823'269.15	817'200	719'086.25
35 Entschädigung an Gemeinwesen	2'534'069.70	2'574'100	2'458'769.10
36 Eigene Beiträge	16'696'468.64	16'394'700	15'356'464.69
37 Durchlaufende Beiträge	0.00	0	0.00
38 Einlagen in Spezialfinanzierung	5'417'404.56	2'724'200	2'083'292.88
39 Interne Verrechnungen	7'442'824.01	7'522'200	7'482'524.75
4 ERTRAG			
40 Steuern	34'087'241.00	33'572'000	34'610'061.60
41 Regalien und Konzessionen	741'992.45	705'600	840'519.65
42 Vermögenserträge	1'965'965.40	1'754'200	2'177'985.90
43 Entgelte	20'944'083.22	20'793'700	19'060'440.32
44 Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	1'117'562.00	1'117'600	1'097'390.00
45 Rückerstattungen von Gemeinwesen	10'382'985.85	11'504'600	11'137'049.12
46 Beiträge für eigene Rechnung	9'636'119.07	9'377'500	9'849'386.67
47 Durchlaufende Beiträge	0.00	0	0.00
48 Entnahmen aus Spezialfinanzierung	1'507'045.50	1'784'200	1'111'056.83
49 Interne Verrechnungen	7'442'824.01	7'522'200	7'482'524.75
Total Aufwand	87'825'818.50	88'131'600	87'366'414.84
Total Ertrag	87'825'818.50	88'131'600	87'366'414.84

1.4 Kreditübertragungen 2011/2012

Stadt Sursee

Gemäss den Bestimmungen des Harmonisierten Rechnungsmodelles (HRM) gilt folgende Regelung:

"Budgetvorträge sind bereits feststehende, in ihrer Höhe aber noch nicht genau bekannte Verpflichtungen, deren Berücksichtigung zur Feststellung des Aufwandes oder der Ausgaben am Ende der Rechnungsperiode notwendig sind. Rückstellungen zur Ausschöpfung nicht beanspruchter Kredite sind nicht gestattet."

Die folgenden Positionen erfüllen diese Voraussetzungen:

Laufende Rechnung

Konto-Nr. KST/KTR	Betrag	Konto- Bezeichnung	Gegenstand	Begründung
0907.311.00 230 010	2'000.00	Mobiliar-Anschaffung	Neumöblierung	Für die geplante Neumöblierung (unter anderem mit Pulten und Stühlen) ist geplant, mit dem zur Verfügung stehenden Betrag im Budget 2012 (0201.311.00) diese Neuanschaffung in einem Projekt 2012 umzusetzen. Deshalb wurde der Betrag von 2'000.00 im Jahre 2011 noch nicht ausgegeben.
6201.318.00 560 220	5'000.00	Planungen - Strassen	Entlastungsstrasse Industrie Süd	Fertigstellung Projektstudie inkl. Bericht.
6201.318.00 560 220	5'000.00	Planungen - Strassen	Wilemattstrasse Längsparkierung Citypark	Der Auftrag an Bucher + Partner AG erfolgte erst Anfangs November und ist noch nicht abgeschlossen. Die Weiterbearbeitung muss aufgrund einer Zwischenbesprechung bis Ende Januar 2012 abgeschlossen sein.
705.318.07 571 100	11'500.00	Leitungskataster	Nachführung und Datenbearbeitung	Die Gebäudenachführung war im 2. Halbjahr als Folge der Erneuerung der Daten der amtlichen Vermessung blockiert.
715.318.04 570 700	17'600.00	Leitungskataster		Ein weiterer Grund ist der erst sehr späte Abschluss des Evaluationsverfahren bei K+P betreffend Nachfolgesystem beim Werkleitungskataster sowie personelle Engpässe im Team Baukontrolle bei K+P.
750.318.00 570 800	5'500.00	Honorare / Planungen	Gefahrenkarte Sure	Die Arbeiten von Kost + Partner AG an der Gefahrenkarte Oberkirch/Sursee, insbesondere der Abgleich mit der Gefahrenkarte Surental (Industrie Nord) konnte noch nicht abgeschlossen werden, weil deren Überarbeitung durch AF-Colenco AG im Bereich Zolbach noch ausstehend ist.
715.352.01 570 700	105'000.00	ARA-Investitionskosten	HSK-Verlegung Hofstetterfeld Hauptsammelkanal Römerhüsli	Die Arbeiten an den beiden Hauptsammelkanälen des Gemeindeverbandes ARA-Surental sind abgeschlossen. Die Bauabrechnungen liegen dem Gemeindeverband ARA-Surental jedoch noch nicht vor.
2040.01	151'600.00	Total Laufende Rechnung		

Investitionsrechnung

Konto-Nr.	Betrag	Konto- Bezeichnung	Gegenstand	Begründung
341.503.03 1	45'000.00	Stadthalle	Sanierung Stadthallendach	Beim nördlichen Steildach konnte der Abschluss gegen das Nordsaaldach nicht ausgeführt werden, weil das Dach vom Nordsaal erst im 2012 ausgeführt wird. Der Abschluss wurde provisorisch abgedichtet und die Fassadenelemente gegen den Nordsaal wurden nur provisorisch montiert. (Nachtragskredit SRENT 201 1/206 Fr. 87'000.00) Der Architekt stellt die Abrechnungsunterlagen für den Förderbeitrag vom Hauptdach erst im 2012 zusammen mit dem Nordsaaldach dem Kanton zu.
705.501.56 1	72'000.00	Dubenschwarz-Quelle	Schutzzonen- ausscheidung	Die Arbeiten konnten nicht abgeschlossen werden, weil der Grundeigentümer während der Vegetationszeit keine Bauarbeiten zulies und deshalb die Arbeiten verzögert wurden.
2041.01	117'000.00	Total Investitionsrechnung		

	Rechnung 2011		Voranschlag 2011		Rechnung 2010	
	Aufwand Ausgaben	Ertrag Einnahmen	Aufwand Ausgaben	Ertrag Einnahmen	Aufwand Ausgaben	Ertrag Einnahmen
ERGEBNISSE						
LAUFENDE RECHNUNG						
Total Aufwand und Ertrag	86'287'190.69	87'825'818.50	88'131'600	87'754'100	84'772'254.50	87'366'414.84
Ertragsüberschuss	1'538'627.81				2'594'160.34	
Aufwandüberschuss				377'500		
INVESTITIONSRECHNUNG						
Total Ausgaben und Einnahmen	9'680'108.20	2'322'603.50	15'312'000	633'000	14'619'687.40	1'115'169.85
Nettoinvestitionen Zunahme/Abnahme		7'357'504.70		14'679'000		13'504'517.55
FINANZIERUNG	Mittel- verwendung	Mittel- Herkunft	Mittel- verwendung	Mittel- Herkunft	Mittel- verwendung	Mittel- Herkunft
Zunahme/Abnahme der Nettoinvestitionen	7'357'504.70		14'679'000		13'504'517.55	
Ertragsüberschuss der Laufenden Rechnung		1'538'627.81				2'594'160.34
Aufwandüberschuss der Laufenden Rechnung			377'500			
Abschreibungen (ohne DS 999)						
- auf Verwaltungsvermögen (331.332)		4'074'613.85		4'080'200		4'577'677.61
- auf Bilanzfehlbetrag (333)						
Einlagen (ohne DS 999)						
- Spezialfinanzierungen (380)		3'372'917.21		1'902'600		1'116'381.13
- Spezialfonds (384)		1'544'487.35		821'600		966'911.75
- Vorfinanzierungen (385)						
Entnahmen						
- Spezialfinanzierungen (480)	969'663.55		675'500		484'316.58	
- Spezialfonds (484)	537'381.95		731'200		626'740.25	
- Vorfinanzierungen (485)						
Finanzierungsüberschuss der Verw. Rechnung	1'666'096.02					
Finanzierungsfehlbetrag der Verw. Rechnung				9'658'800		5'360'443.55
MITTELBEDARF / MITTELÜBERSCHUSS						
Finanzierungsüberschuss der Verw. Rechnung		1'666'096.02				
Finanzierungsfehlbetrag der Verw. Rechnung			9'658'800		5'360'443.55	
Mittelbedarf für Kreditrückzahlungen			3'000'000		8'000'000.00	
Veränderungen im Finanzvermögen						
- Neuanlagen	361'202.65				754'000.00	
- Abschreibung und Auflösung von Anlagen		851'620.45				1'438'540.30
- Abschreibungen auf Finanzvermögen (330)		327'369.04		294'600		515'225.62
Gesamter Mittelbedarf				12'364'200		12'160'677.63
Gesamter Mittelüberschuss	2'483'882.86					

Finanzkennzahlen und Bandbreiten: Verordnung über den Finanzhaushalt der Gemeinden des Kantons Luzern (§§ 28,29)	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
1.1 Selbstfinanzierungsgrad Die Kennzahl zeigt, bis zu welchem Grad die neuen Investitionen durch selbst erarbeitete Mittel finanziert werden.	95.16%	133.60%	223.90%	169.13%	87.50%	29.61%	60.31%	122.64%
1.1 Selbstfinanzierungsgrad im Durchschnitt über 5 Jahre Der Selbstfinanzierungsgrad sollte im Durchschnitt von fünf Jahren mindestens 80 Prozent erreichen, wenn die Nettoschuld pro Einwohner mehr als das kantonale Mittel beträgt.	92.53%	119.25%	147.41%	156.80%	141.86%	128.75%	114.09%	93.84%
2. Selbstfinanzierungsanteil Die Kennzahl zeigt, welcher Anteil des gesamten Ertrages geldwirksam ist. Der Selbstfinanzierungsanteil sollte sich auf mindestens 10 Prozent belaufen, wenn die Nettoschuld pro Einwohner mehr als das kantonale Mittel beträgt.	7.25%	7.95%	11.20%	11.48%	13.09%	8.84%	10.53%	11.79%
3. Zinsbelastungsanteil I Die Kennzahl drückt aus, welcher Anteil des gesamten Ertrages zur Begleichung der Nettozinsen verwendet wird. Der Zinsbelastungsanteil I sollte 4 Prozent nicht übersteigen.	1.44%	1.31%	1.28%	0.12%	-0.02%	0.20%	0.62%	-0.15%
4. Zinsbelastungsanteil II Die Kennzahl drückt aus, welcher Anteil des Ertrages der Gemeindesteuern zuzüglich Ressourcen- und Lastenausgleich beziehungsweise abzüglich horizontaler Finanzausgleich zur Begleichung der Nettozinsen verwendet wird. Der Zinsbelastungsanteil II sollte 6 Prozent nicht übersteigen.	3.71%	3.34%	3.23%	0.28%	-0.04%	0.47%	1.49%	-0.35%
5. Kapitaldienstanteil Die Kennzahl drückt aus, welcher Anteil des gesamten Ertrages für Zinsen und Abschreibungen verwendet wird. Der Kapitaldienstanteil sollte 8 Prozent nicht übersteigen.	6.33%	5.53%	5.63%	3.13%	2.90%	3.64%	4.38%	4.71%
6. Verschuldungsgrad Die Kennzahl zeigt das Verhältnis der Nettoschuld zum Ertrag der Gemeindesteuern zuzüglich Ressourcen- und Lastenausgleich beziehungsweise abzüglich horizontaler Finanzausgleich. Der Verschuldungsgrad sollte 120 Prozent nicht übersteigen.	168.31%	156.74%	130.34%	109.97%	113.22%	161.08%	173.21%	161.61%
7. Nettoschuld pro Einwohner / Einwohnerin in SFr. Die Kennzahl zeigt die Pro-Kopf-Verschuldung. Nettoschuld pro Einwohner / Einwohnerin sollte das zweifache des kantonalen Mittels nicht übersteigen.	5'693	5'498	4'756	4'161	4'204	5'740	6'301	5'859
- Zweifaches kantonales Mittel Pro-Kopf-Verschuldung Vorjahr in SFr.	7'022	6'678	6'330	5'614	4'770	4'306	4'426	4'538
8. Bilanzfehlbetrag in % der ordentlichen Steuereinnahmen Die Kennzahl zeigt, wieviel der ordentlichen Steuereinnahmen zum Abtragen des Bilanzfehlbetrages notwendig ist. Der Bilanzfehlbetrag darf insgesamt einen Drittel des ordentlichen Ertrags der Gemeindesteuern nicht übersteigen (§ 88 Abs. 5 Gemeindegesetz des Kantons Luzern)	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%

Bestandesrechnung

AKTIVEN		Bestand 01.01.2011	Veränderung		Bestand 31.12.2011
			Zuwachs	Abgang	
10	FINANZVERMÖGEN	35'447'126.05	266'081'313.71	265'267'972.09	36'260'467.67
100	Flüssige Mittel	10'390'687.26	185'522'932.94	186'215'882.88	9'697'737.32
1000	Kasse	20'661.05	866'070.65	853'353.05	33'378.65
1001	Post	8'762'437.21	121'137'688.41	121'655'115.08	8'245'010.54
1002	Bank	1'607'589.00	63'519'173.88	63'707'414.75	1'419'348.13
101	Guthaben	12'295'005.74	38'403'818.92	37'649'103.11	13'049'721.55
1012	Steuer	5'578'262.76	11'521'669.42	10'349'087.91	6'750'844.27
1015	Andere Debitoren	5'334'716.13	25'564'192.90	25'900'215.45	4'998'693.58
1019	Uebrig Guthaben	1'382'026.85	1'317'956.60	1'399'799.75	1'300'183.70
102	Anlagen	11'295'660.70	1'755'308.30	1'116'143.80	11'934'825.20
1021	Aktien und Anteilscheine	684'133.00	0.00	4'000.00	680'133.00
1022	Darlehen	2'615'001.00	300'000.00	751'494.00	2'163'507.00
1023	Liegenschaften	7'707'752.00	1'215'852.15	32'504.15	8'891'100.00
1025	Materiallager	127'271.40	239'456.15	232'628.35	134'099.20
1029	Übrige Anlagen	161'503.30	0.00	95'517.30	65'986.00
103	Transitorische Aktiven	1'465'772.35	1'578'183.60	1'465'772.35	1'578'183.60
1030	Transitorische Aktiven	1'465'772.35	1'578'183.60	1'465'772.35	1'578'183.60
104	Abrechnungskonti	0.00	38'821'069.95	38'821'069.95	0.00
1041	Steuer-Abrechnung	0.00	38'268'334.50	38'268'334.50	0.00
1045	Gebühren-Abrechnung	0.00	12'814.95	12'814.95	0.00
1046	Diverses	0.00	505'709.15	505'709.15	0.00
1047	Bauabrechnungen	0.00	34'211.35	34'211.35	0.00
11	VERWALTUNGSVERMÖGEN	80'214'824.43	18'821'866.50	17'431'270.16	81'605'420.77
114	Sachgüter	79'390'356.18	18'609'263.90	16'807'630.12	81'191'989.96
1140	Grundstücke	612'594.05	556'632.70	447'066.70	722'160.05
1141	Tiefbauten	10'765'101.84	3'879'872.20	1'676'981.11	12'967'992.93
1143	Hochbauten	64'671'036.79	13'710'089.30	13'960'655.26	64'420'470.83
1146	Mobilien	3'341'623.50	462'669.70	722'927.05	3'081'366.15
115	Darlehen und Beteiligungen	814'150.65	0.00	643'600.00	170'550.65
1151	Aktivierete Pensionskassen-Ausgaben	814'149.65	0.00	643'600.00	170'549.65
1154	Gemischtwirtsch. Unternehmungen	1.00	0.00	0.00	1.00
116	Investitionsbeiträge	3'200.95	179'486.00	-20'670.51	203'357.46
1161	Kanton	9.50	0.00	-26'939.21	26'948.71
1162	Gemeinden	3'185.45	0.00	79.50	3'105.95
1164	Gemischtwirtsch. Unternehmungen	4.00	0.00	0.00	4.00
1165	Investitionsbeiträge an Private	2.00	179'486.00	6'189.20	173'298.80
117	Uebrig aktivierte Ausgaben	7'116.65	33'116.60	710.55	39'522.70
1171	Planungen	7'116.65	33'116.60	710.55	39'522.70
12	SPEZIALFINANZIERUNGEN	37'966.46	0.00	37'966.46	0.00
128	Vorschüsse	37'966.46	0.00	37'966.46	0.00
1280	Vorschüsse Spezialfinanzierung	37'966.46	0.00	37'966.46	0.00
13	Bilanzfehlbetrag	0.00	0.00	0.00	0.00
139	Fehldeckung	0.00	0.00	0.00	0.00
1390	Bilanzfehlbetrag	0.00	0.00	0.00	0.00
	Total	115'699'916.94	284'903'180.21	282'737'208.71	117'865'888.44

Bestandesrechnung

PASSIVEN		Bestand 01.01.2011	Veränderung		Bestand 31.12.2011
			Zuwachs	Abgang	
20	FREMDKAPITAL	91'594'432.79	378'911'661.52	381'587'746.17	88'918'348.14
200	Laufende Verpflichtungen	18'062'737.15	293'055'611.67	291'801'733.03	19'316'615.79
2000	Kreditoren	17'080'396.55	49'588'015.04	48'562'862.00	18'105'549.59
2001	Depotgelder	387'034.00	931'888.00	720'609.60	598'312.40
2006	Kontokorrente	0.00	96'922'597.95	96'922'597.95	0.00
2007	Abrechnungskonti	0.00	145'040'331.66	145'040'331.66	0.00
2009	Uebrige Verpflichtungen	595'306.60	572'779.02	555'331.82	612'753.80
201	Kurzfristige Schulden	11'000'000.00	73'554'317.50	84'554'317.50	0.00
2010	Banken	11'000'000.00	10'000'000.00	21'000'000.00	0.00
2019	Lohnabrechnungskonti	0.00	63'554'317.50	63'554'317.50	0.00
202	Langfristige Schulden	60'300'000.00	10'500'000.00	3'000'000.00	67'800'000.00
2021	Annuitätendarlehen	0.00	0.00	0.00	0.00
2022	Feste Darlehen	60'300'000.00	10'500'000.00	3'000'000.00	67'800'000.00
203	Verpflichtungen für Sonderrechnungen	0.00	0.00	0.00	0.00
2036	Total Uebrige Verpflichtungen	0.00	0.00	0.00	0.00
204	Rückstellungen	730'926.00	520'880.00	730'926.00	520'880.00
2040	Laufende Rechnung	421'426.00	403'880.00	421'426.00	403'880.00
2041	Investitionsrechnung	309'500.00	117'000.00	309'500.00	117'000.00
205	Transitorische Passiven	1'500'769.64	1'280'852.35	1'500'769.64	1'280'852.35
2050	Transitorische Passiven	1'500'769.64	1'280'852.35	1'500'769.64	1'280'852.35
22	SPEZIALFINANZIERUNGEN	12'905'484.15	7'031'054.75	2'188'998.60	17'747'540.30
228	Verpflichtungen	12'905'484.15	7'031'054.75	2'188'998.60	17'747'540.30
2280	Verpflichtung an Spezialfinanzierungen	6'947'964.98	4'874'417.13	1'539'466.38	10'282'915.73
2282	Spezialfonds	5'957'519.17	2'156'637.62	649'532.22	7'464'624.57
2285	Vorfinanzierungen	0.00	0.00	0.00	0.00
23	EIGENKAPITAL	11'200'000.00	0.00	0.00	11'200'000.00
239	Kapital	11'200'000.00	0.00	0.00	11'200'000.00
2390	Eigenkapital	11'200'000.00	0.00	0.00	11'200'000.00
29	Hilfskonten	0.00	12'080'047.26	12'080'047.26	0.00
299	Hilfskonten	0.00	12'080'047.26	12'080'047.26	0.00
	Total	115'699'916.94	398'022'763.53	395'856'792.03	117'865'888.44

Investitionsrechnung

Zusammenzug

Stadt Sursee

	Rechnung 2011		Voranschlag 2011		Rechnung 2010	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
Sonderkredite	5'530'425.80	616'094.45	10'575'000		7'646'404.35	
Voranschlagskredite	4'149'682.40	1'706'509.05	4'737'000	633'000	6'973'283.05	1'115'169.85
Total	9'680'108.20	2'322'603.50	15'312'000	633'000	14'619'687.40	1'115'169.85
Nettoinvestitionen		7'357'504.70		14'679'000		13'504'517.55
	9'680'108.20	9'680'108.20	15'312'000	15'312'000	14'619'687.40	14'619'687.40

Funktionale Gliederung

	Rechnung 2011		Voranschlag 2011		Rechnung 2010	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
0. Allgemeine Verwaltung	691'048.15		1'000'000		5'934'639.05	
1. Öffentliche Sicherheit	179'460.35	62'811.10	180'000	63'000	1'000'644.90	343'692.00
2. Bildung	1'947'301.50	129'000.00	4'550'000		757'954.00	
3. Kultur und Freizeit	520'400.00		450'000		1'001'685.95	34'186.40
4. Gesundheit	1'872'276.70	122'623.00	2'070'000		2'472'615.70	221'919.20
5. Soziale Wohlfahrt						
6. Verkehr	922'615.55		1'077'000		301'726.80	
7. Umwelt und Raumordnung	2'572'452.60	1'050'618.95	5'685'000	570'000	2'583'473.90	515'372.25
8. Volkswirtschaft	974'553.35	957'550.45	300'000		566'947.10	
Total	9'680'108.20	2'322'603.50	15'312'000	633'000	14'619'687.40	1'115'169.85
Nettoinvestitionen		7'357'504.70		14'679'000		13'504'517.55
	9'680'108.20	9'680'108.20	15'312'000	15'312'000	14'619'687.40	14'619'687.40

	Rechnung 2011		Voranschlag 2011		Rechnung 2010	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
50. Sachgüter						
500 Grundstücke						
501 Tiefbauten	4'417'009.65		6'662'000		2'920'985.25	
503 Hochbauten	4'995'259.00		7'985'000		8'947'047.80	
506 Mobilien, Maschinen	215'227.70		265'000		2'308'781.25	
509 Übrige Sachgüter	19'495.25					
56. Eigene Beiträge						
561 Kanton					432'587.00	
562 Gemeinden					3'180.45	
564 Gem. Unternehmungen						
565 Private Institutionen						
58. Übrige Ausgaben						
581 Planungen	33'116.60		400'000		7'105.65	
60. Abgang von Sachgütern						
603 Hochbauten						
61. Nutzungsabgaben und Vorteilsentgelte						
610 Anschlussgebühren		955'995.95		570'000		373'232.85
611 Erschliessungsbeiträge		519'400.00				
612 Perimeterbeiträge						
63. Rückerstattungen für Sachgüter						
631 Tiefbauten						
633 Hochbauten						75'363.40
64. Rückzahlungen von eigenen Beiträgen						
642 Gemeinden						
66. Beiträge						
660 Bund						
661 Kanton		393'312.45		63'000		393'968.00
662 Gemeinden		331'272.10				16'500.00
663 Eigene Anstalten						
669 Übrige		122'623.00				256'105.60
Total	9'680'108.20	2'322'603.50	15'312'000	633'000	14'619'687.40	1'115'169.85
Nettoinvestitionen		7'357'504.70		14'679'000		13'504'517.55
	9'680'108.20	9'680'108.20	15'312'000	15'312'000	14'619'687.40	14'619'687.40

Bewilligte, jedoch nicht abgerechnete Sonderkredit-Vorlagen mit Separat-Traktandierung

Rechnung 2011

Stadt Sursee

Nr.	Objekte	Detail	Konto	Beschluss	Kredit
1	Schulhaus Neufeld	1. Etappe Neubau	217.503.06	Urne 28.11.10	6'830'000
2	Hofstetterfeld	Strassenerschliessung	620.501.06	BG 13.12.99	1'235'000
		Wasserversorgung	705.501.14	BG 13.12.99	480'000
		Kanalisation	715.501.10	BG 13.12.99	445'000
3	Hofstetterfeld	Strassenerschliessung	620.501.58	BG 13.12.10	1'030'000
		Lärmschutzdamm	620.509.58	BG 13.12.10	405'000
		Wasserleitungen	705.501.58	BG 13.12.10	550'000
		Kanalisation	715.501.58	BG 13.12.10	165'000
4	Altstadt 2. Etappe	Strassen und Plätze	620.501.59	Urne 27.11.11	4'211'000
		Wasser	705.501.59	Urne 27.11.11	660'000
		Kanalisation	715.501.59	Urne 27.11.11	1'098'000
		Gewässer (Sure)	750.501.59	Urne 27.11.11	865'000
5	Wassergraben	Wasserversorgung	705.501.17	BG 13.12.99	65'000
6	Hofstetterfeld	Wasserleitungsnetzerweiterung	705.501.29	BG 11.12.06	395'000
7	Kottenmattgebiet	Wasserleitungen	705.501.31	BG 11.12.06	190'000
		Nachtrag Wasserleitungen		BG 14.12.09	335'000
		Reinwasserleitung	715.501.31	BG 11.12.06	540'000
		Nachtrag Reinwasserleitung		BG 14.12.09	218'000
		Änderung Kanalisationsnetz	715.501.32	BG 11.12.06	1'620'000
		Nachtrag Kanalisationsnetz		BG 14.12.09	857'000
8	Beckenhof Süd	Wasserleitungen	705.501.51	BG 14.12.09	170'000
		Kanalisation	715.501.51	BG 14.12.09	485'000
9	Zollbach	Verlegung inkl. Retentionsbecken	840.501.00	BG 15.12.97	730'000
10	Allmendstrasse	Strassenbau	840.501.01	BG 13.12.99	720'000
		Wasserversorgung, Leitungsbau	705.501.15	BG 13.12.99	63'000
		Kanalisation, Leitungsbau	715.501.16	BG 13.12.99	425'000
11	Zollbachstrasse	Wasserversorgung	705.501.16	BG 13.12.99	170'000
		Kanalisation, Leitungsbau	715.501.16	BG 13.12.99	1'435'000

Investitionsrechnung / Sonderkredite

Stadtverwaltung Sursee					Voranschlag 2011	
Konto	Bezeichnung	Beschluss-Datum	Bruttokredit	beansprucht bis 31.12.10	Ausgaben	Einnahmen
0	Allgemeine Verwaltung					
090	Verwaltungsliegenschaften					
090.503.04	Centralstrasse 9 - Stadtverwaltung	URNE 17.05.2009	16'899'300	15'934'461.00	1'000'000.00	
2	Bildung					
217	Schulhaus St. Martin					
217.503.07	Planungskredit	13.12.2004	400'000	341'001.75		
217.503.07	Neubau	URNE 25.11.2007	12'600'000	12'989'225.85		
217.661.07	Beitrag Kanton					
217.503.03	Schulhaus Neu St. Georg Umbau/Sanierung	11.12.2006	2'200'000	2'761'606		
217.503.06	Schulhaus Neufeld I 1. Etappe, Neubau	Urne 28.11.2010	6'830'000		4'400'000.00	
345	Strandbad					
341.503.01	Erneuerung und Erweiterung	11.12.2006	1'090'000	1'199'480.30		
6	Verkehr					
620	Gemeindestrassen					
	Hofstetterfeld					
620.501.06	Strassenerschliessung	13.12.1999	1'235'000	1'111'902.90		
705.501.14	Wasserversorgung	13.12.1999	480'000	491'663.70		
715.501.08	Kanalisation	13.12.1999	445'000	441'107.95		
620.612.06	Perimeter Fr. 900'000.00					
705.661.11	GVL-Beitrag Fr. 29'577(Eingang 04)					
620.501.58	Erschliessung Hofstetterfeld Strassenerschliessung	13.12.2010	1'030'000		860'000.00	
620.509.58	Lärmschutzdamm		405'000			
705.501.58	Wasserleitungen		550'000		440'000.00	
715.501.58	Kanalisation		165'000		100'000.00	
715.562.04	ARA-Kanal			3'180.45		
715.612.58	Beiträge 50'000					
7	Umwelt + Raumordnung					
705	Wasserversorgung					
	Wassergraben					
705.501.17	Wasserversorgung	13.12.1999	65'000	508.80		
705.661.17	GVL: Beitrag Fr. 6'000.00					

Rechnung 2011		Kreditkontrolle		Ausstände	Kommentar
Ausgaben	Einnahmen	Beansprucht bis 31.12.11	Verfügbar ab 1.1.2012	Beiträge ca. Fr.	
691'048.15		16'625'509.15	273'790.85		Abgerechnet mit SRENT 328/26.10.2011 Abrechnung Seite 38
		341'001.75	58'998.25		Abgerechnet mit SRENT 363/23.11.2011 Abrechnung Seite 42
9'541.45		12'998'767.30	-398'767.30		Abgerechnet mit SRENT 364/23.11.2011 Abrechnung Seite 44
	129'000.00				
21'000.00		2'782'605.80	-582'605.80		Abgerechnet mit SRENT 365/23.11.2011 Abrechnung Seite 46
1'910'963.35		1'910'963.35	4'919'036.65		
2'000.00		1'201'480.30	-111'480.30		Abgerechnet mit SRENT 343/09.11.2011 Abrechnung Seite 48
13'998.55		1'125'901.45 491'663.70 441'107.95	109'098.55 -11'663.70 3'892.05	900'000.00	
375'365.40		375'365.40	654'634.60		
19'495.25		19'495.25	385'504.75		
345'338.60		345'338.60	204'661.40		
80'455.30		80'455.30	84'544.70		
		3'180.45	-3'180.45	50'000.00	
64'303.75		64'812.55	187.45		
	15'392.00				

Stadtverwaltung Sursee					Voranschlag 2011	
Konto	Bezeichnung	Beschluss-Datum	Bruttokredit	beansprucht bis 31.12.10	Ausgaben	Einnahmen
705.501.29	Hofstetterfeld Leitungsneterweiterung	11.12.2006	395'000	5'498.15		
705.661.29	Beitrag GVL 25'000					
705.612.29	Perimeter 34'000					
705.501.31	Kottenmattgebiet Wasserleitungen	11.12.2006	525'000	2'407.10	520'000.00	
715.501.31	Reinabwasserleitung	14.12.2010	758'000	520'745.40	100'000.00	
715.501.32	Änderung Leitungsnetz		2'477'000	532'522.70	2'200'000.00	
705.501.51	Beckenhof Süd Wasserleitungsnetz	14.12.2010	170'000		170'000.00	
705.661.51	GVL-Beitrag 15'000					
705.612.51	Beiträge Dritter 80'000					
715.501.51	Kanalisation		485'000		485'000.00	
8	Volkswirtschaft					
840	Industrie-Erschliessung					
840.501.00	Zollbachverlegung Baufwand	15.12.1997	730'000	445'812.10	300'000.00	
840.661.00	Beitrag Kanton					
840.662.00	Beitrag Korporation Sursee					
840.501.01	Allmendstrasse Strassenbau	13.12.1999	720'000	463'418.95		
705.501.15	Wasserversorgung	13.12.1999	63'000	107'581.15		
705.661.15	Beitrag GVL 6'000					
715.501.15	Kanalisation	13.12.1999	425'000	582'591.65		
705.501.16	Zollbachstrasse Wasserversorgung	13.12.1999	170'000	26'001.60		
715.501.16	Kanalisation, Trennsystem	13.12.1999	1'435'000	169'047.30		
705.661.16	GVL-Beitrag 17'000					
9	Abschluss	Sonderkredite			10'575'000.00	0.00
		Voranschlagskredite			4'737'000.00	633'000.00
					15'312'000.00	633'000.00
	Nettoausgaben					14'679'000.00

Rechnung 2011		Kreditkontrolle		Ausstände	Kommentar
Ausgaben	Einnahmen	Beansprucht bis 31.12.11	Verfügbar ab 1.1.2012	Beiträge ca. Fr.	
153'849.20		159'347.35	235'652.65	25'000.00 34'000.00	
40'551.05		42'958.15	482'041.85		
22'821.60		543'567.00	214'433.00		
185'903.40		718'426.10	1'758'573.90		
			170'000.00	15'000.00 80'000.00	
			485'000.00		
556'632.70		1'002'444.80	-272'444.80		
	106'878.35				
	331'272.10				
417'920.65		881'339.60	-161'339.60		
23'659.55		131'240.70	-68'240.70		
	19'024.00				
63'012.30		645'603.95	-220'603.95		
74'255.75		100'257.35	69'742.65		
458'309.80		627'357.10	807'642.90		
	14'528.00				
5'330'425.80	616'094.45				
4'149'682.40	1'706'509.05				
9'680'108.20	2'322'603.50				
	7'357'504.70				

Stadt Sursee Voranschlagskredite		Voranschlag 2011		Rechnung 2011	
Konto	Bezeichnung	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
145 145.506.03 145.661.01	Regionale Feuerwehr Oel-Elementarfahrzeug Beitrag GVL	180'000.00	63'000.00	179'460.35	62'811.10
217 217.503.05	Schulliegenschaften Georgette; Planungskredit	150'000.00		5'796.70	
341 341.503.03	Stadhalle/Sportanlagen Sanierung Stadthallendach	450'000.00		518'400.00	
415 415.503.00 415.506.00	AltersZentrum St. Martin Bauliche Anpassungen Anschaffungen Mobiliar	85'000.00 85'000.00		57'709.70 35'767.35	
415 415.503.03	AltersZentrum St. Martin Sanierung St. Martinsgrund 7	1'900'000.00		1'778'799.65	
415.699.00 415.669.01 415.669.02	Beitrag "AGE-Stiftung" Pflegewohngruppe Beitrag Heizungsverbund "Klimarappen" Förderbeiträge an St. Martinsgrund 3				50'000.00 20'801.00 51'822.00
620 620.501.50	Gemeindestrassen Altstadt; Planung 2. Etappe			190'162.80	
705	Wasser				
	Münchrütistr.; Zeughausstrasse bis Haldenmattstrasse				
620.501.32 705.501.54 715.501.54	Strassenbau Netzsanierung Wasser Kanalisation	82'000.00 320'000.00 61'000.00		129'104.05 256'238.55 34'259.25	
	Schnydermatt				
620.501.33 705.501.55	Deckbelag Netzsanierung	92'000.00 305'000.00		150'276.85 228'106.35	
	Haldenmattstr.: H+T bis Hostettler				
620.501.34 705.501.57 715.501.55	Deckbelag Netzsanierung Kanalisation	43'000.00 195'000.00 19'000.00		44'212.65 151'523.10 11'876.30	
705.501.56	Dubenschwarz-Quelle, Schutzzonenaus.	170'000.00		149'514.00	
705.661.99 705.661.99	GVL-Beitrag Gartenstrasse GVL-Beitrag Zeughausstrasse				13'401.00 32'278.00
705.610.00	Anschlussgebühren		270'000.00		354'079.75
715 715.501.30 715.610.00	Siedlungsentwässerung Unterhaltsarbeiten gemäss GEP Anschlussgebühren	200'000.00	300'000.00	195'358.15	601'916.20
790 790.581.00	Raumplanung Gesamtplanung Bahnhofareal	400'000.00		33'116.60	
840 840.611.00	Industrieerschliessung Industrieerschliessung				519'400.00
		4'737'000.00	633'000.00	4'149'682.40	1'706'509.05
	Saldo		4'104'000.00		2'443'173.35

217.503.05

Die Planungsarbeiten finden im 2012 statt und sind im Budget 2012 nochmals eingestellt.

341.503.03

Nachtragskredit 206/29.06.2011 von Fr. 87'000.00

620.501.50

Nachtragskredit 78/16.03.2011 Fr. 155'000.00

705.661.99

Beiträge GVL an Voranschlagskredite 2010

840.611.00

Erschliessungsbeitrag Electrolux, GB 1386/658 Sursee

Rechnungsablage über den Sonderkredit**Neue Zentrale Stadtverwaltung im Neubau Wohn- und Dienstleistungszentrum Centralstrasse 9****Kredit**

Die Stimmberechtigten der Stadt Sursee genehmigten am 17. Mai 2009 an der Urne einen Sonderkredit von Fr. 16'899'300.00 für den Kauf der Stockwerkeigentums-Einheiten für die Neue Zentrale Stadtverwaltung.

Realisierung

Das Projekt und der Kostenvoranschlag wurden durch das Architekturbüro Hess + Partner AG, Sursee, ausgearbeitet. Die Baubewilligung für das Wohn- und Dienstleistungszentrum wurde am 12. November 2008 an die Grundeigentümer erteilt. Sämtliche Einsprachen konnten im Vorfeld gütlich geregelt werden. Im Anschluss daran wurde mit dem Neubau umgehend begonnen.

Die Räumlichkeiten für die Stadtverwaltung wurden am 16. September 2010 von der sursee immo ag an die Stadt Sursee übergeben. Anfangs Oktober im gleichen Jahr wurden die Büros im Erd- sowie im 1. und 2. Obergeschoss von der Stadtverwaltung bezogen.

Abrechnung

Gestützt auf § 97 des Gemeindegesetzes des Kantons Luzern vom 4. Mai 2004 und Art. 18 lit. d der Gemeindeordnung der Stadt Sursee vom 23. September 2007 unterbreiten wir Ihnen die Abrechnung dieses Sonderkredites zur Genehmigung:

1. Ausgaben

Arbeitsgattung	Kostenvoranschlag	Ausgaben
Kaufpreis gemäss Kaufvertrag vom 10. Juli 2009	Fr. 16'899'300.00	Fr. 16'581'570.45
Honorar Bauherrenvertreter	Fr. 0.00	Fr. 41'938.70
Abgrenzung Revisionsaufwand	Fr. 0.00	Fr. 2'000.00
Gesamtkredit	Fr. 16'899'300.00	
Gesamtkosten		<u>Fr. 16'625'509.15</u>

2. Einnahmen

keine

3. Nettobelastung der Gemeinde

Fr. 16'625'509.15

4. Verbuchungsnachweis

	Ausgaben
Rechnung 2009	Fr. 10'972'205.65
Rechnung 2010	Fr. 4'962'255.35
Rechnung 2011	Fr. 691'048.15
Total gemäss Ziffer 1 und 2	<u>Fr. 16'625'509.15</u>

5. Kreditabrechnung

Bewilligter Kredit durch die Gemeindeversammlung	Fr. 16'899'300.00
abzüglich Bruttokosten gemäss Ziffer 1	<u>Fr. 16'625'509.15</u>
Kreditunterschreitung	<u>Fr. 273'790.85</u>

6. Bemerkungen und Begründungen der Abweichungen

Beim Kaufpreis handelte es sich um ein Kostendach. Die Vereinbarung lautete, dass sich bei tiefer ausfallenden Kosten der Kaufpreis entsprechend vermindert. Es konnte mit der Bauherrin vereinbart werden, dass allfällige Minderkosten im Verhältnis 60 % (Bauherrin) zu 40 % (Stadt Sursee) aufgeteilt werden.

Bericht der Revisionsstelle

Die Revisionsstelle der Stadt Sursee empfiehlt aufgrund ihrer Prüfungen, die Abrechnung über den Kaufvertrag Neue Zentrale Stadtverwaltung im Neubau des Wohn- und Dienstleistungszentrum Centralstrasse 9 den Stimmberechtigten der Stadt Sursee zur Genehmigung zu unterbreiten.

Antrag

Gestützt auf diese Ausführungen beantragt Ihnen der Stadtrat, die Abrechnung über den Kaufvertrag Neue Zentrale Stadtverwaltung im Neubau des Wohn- und Dienstleistungszentrum Centralstrasse 9 zu genehmigen.

Aussagen zu Effizienzgewinnen und Kosteneinsparungen Neue Zentrale Stadtverwaltung

1. Effizienzgewinne

Dank der zentralen Verwaltung konnten Grossprojekte wie beispielsweise die umfangreichen Fusionsabklärungen oder die Integration/Zusammenlegung des Steueramts Mauensee in den Bereich Steuern der Stadt Sursee ohne ausserordentliche Personalaufwendungen umgesetzt werden. Auch angelaufene grosse Entwicklungsprojekte wie die Zonenplanrevision können dank den kurzen Wegen ohne zusätzliche personelle Ressourcen in Angriff genommen werden. Die in der Botschaft „Sonderkredit neue zentrale Stadtverwaltung Sursee“ zur Urnenabstimmung vom 17. Mai 2009 aufgeführten Effizienzgewinne von Fr. 200'000.00 aufgrund allgemeiner Rationalisierungseffekte durch Aufhebung der externen Verwaltungsstellen sind jedoch schwierig zu quantifizieren.

Stark verbesserte Effizienzgewinne konnten jedoch aufgrund

- von schnelleren Informationsflüssen
- der vereinfachten Führung durch Teambüros
- von kürzeren Wegen zwischen den Bereichen und Räten
- einer kompetenteren und speditiveren Kundenbedienung (one-stop-Shop)
- der zentralen Aktenablage
- der Sitzungen inkl. Stadtratssitzungen vor Ort (keine Aktenverschiebungen etc.)

erreicht werden.

2. Kosteneinsparungen IT-Netze

Im Jahre 2008 haben die Kosten pro PC Fr. 5'430 betragen, im Jahre 2010 nach dem Einzug in die neue Verwaltung noch Fr. 4'100.

Allerdings hat die Zahl der PCs infolge des Neubaus der Stadtverwaltung (Planung für die Zukunft, Übernahme Aufgaben von anderen Gemeinden, Bestückung der Diskreitschalter, neue und höhere Anforderungen an die IT) um 29 Einheiten zugenommen.

3. Einsparung/Optimierungen Reinigungsaufwand

Trotz stark vergrösserter Gesamtbürofläche (inkl. Büro für jedes Stadratsmitglied) und der Zunahme von allgemeinen Flächen wie Kundenzonen, Sitzungszimmer (Drittnutzung auch durch die politischen Parteien), Garderoben, Toiletten usw. konnten die Personalaufwände für die Reinigung fast genau auf dem vorherigen Niveau gehalten werden. Somit konnte der Aufwand pro m² um fast die Hälfte verringert werden. Verglichen mit den alten Flächen ergibt dies eine Einsparung von über Fr. 30'000. Der Aufwand für Reinigungsmaterial konnte zudem um fast einen Viertel gesenkt werden.

4. Wegfall von Stellenprozenten

Im Verlauf der letzten zwei Jahre konnten 180 Stellenprozente eingespart werden. Bei jeder Personalmutation wird zudem die Möglichkeit einer Pensenreduktion genau geprüft. Die Personaloptimierung ist ein laufender Prozess. Aufgrund der neuen Stadtverwaltung konnten folgende Pensen eingespart werden:

- 20 % im Bereich Raumordnung, Umwelt, Verkehr
- 10 % Hauswartung Rathaus (Wegfall Stadtratssitzungen)
- 60 % Soziale Sicherheit
- 90 % Auflösung von Stellenpools

In der Rechnung 2011 sind die Lohnkosten der Verwaltung rund Fr. 260'000 unter dem budgetierten Betrag. Im Budget 2012 sind im Vergleich zum Budget 2011 die Lohnkosten der Verwaltung um rund Fr. 106'000 tiefer eingeplant, inkl. Einrechnung der Lohnmassnahmen von 1.5 %.

5. Erträge aus Vermietungen

Mit dem Umzug in die neue Stadtverwaltung wurden die Mietverrechnungen an die regionalen Dienste neu vorgenommen. Unter Berücksichtigung der neuen Zahlen beim regionalen Zivilstandsamtsamt, beim regionalen Betriebsamt, bei der Feuerwehr Region Sursee, bei der Zivilschutzorganisation Region Sursee sowie der Vermietung der Räumlichkeiten an den Regionalen Entwicklungsträger (inkl. Sempachersee Tourismus) konnten über Fr. 100'000 mehr Mietzinsen verrechnet bzw. eingenommen werden. Die Vermietung von Sitzungszimmern an Dritte läuft ebenfalls auf einem guten Niveau, wobei zu vermerken ist, dass die Vermietung an einheimische Organisationen, auch an die politischen Parteien, nicht verrechnet wird. Dank der Kostenrechnung können auch die Mietkosten für das regionale Steueramt Sursee – Mauensee verursachergerecht in Rechnung gestellt werden. An den Mieteinnahmen der Autoabstellplätze im Untergeschoss von jährlich über Fr. 13'000 ist die Stadt ebenfalls anteilmässig noch einmal beteiligt.

6. Nebenkosten

Ein Vergleich der Nebenkosten inkl. Strom bei den bisherigen fünf dezentralen Standorten zur neuen Stadtverwaltung zeigt folgende Durchschnittswerte:

Nebenkosten inkl. Stromverbrauch an den alten fünf Standorten
Fr. 58'000 pro Jahr Fläche 1'623 m² ergibt Fr. 35.00 pro m²

Centralstrasse 9 (inkl. Gang, Kundenzonen, WC etc.)
Fr. 78'000 pro Jahr Fläche 3'210 m² ergibt Fr. 25.00 pro m²

Dabei ist festzuhalten, dass es sich beim Neubau an der Centralstrasse 9 um einen zertifizierten Minergiebau handelt, bei welchem die Energieerzeugung über Wärmepumpen erfolgt. Im Gegensatz zu den alten Standorten, welche in keiner Art und Weise nur annähernd Minergiestandards aufwiesen.

Abschliessend wird festgehalten, dass die Stadt für die dezentralen Standorte vor dem Umzug Mietkosten von jährlich über Fr. 320'000.00 bezahlt hat. Dies ohne jegliche Möglichkeit, Eigentum zu erwerben. Mit der bereits eingesetzten und absehbaren Entwicklung hätten sich diese direkten Mietkosten mit Sicherheit weiter erhöht.

Rechnungsablage über den Sonderkredit**Planung Schulanlage St. Martin mit Turnhalle****Kredit**

An der Einwohnergemeindeversammlung vom 13. Dezember 2004 wurde ein Sonderkredit von Fr. 400'000.00 für die Planung der Schulanlage St. Martin mit Turnhalle durch die Stimmberechtigten genehmigt.

Realisierung

1997 führte die Stadt einen Architekturwettbewerb für eine Schul- und Sportanlage im Gebiet Martinsgrund durch. Die Kosten des Siegerprojekts des Architekturbüros Burkard Meyer aus Baden wurden ermittelt und in den städtischen Finanzplan eingestellt. Mit der Zustimmung zum Planungskredit wurden die Planungsarbeiten gestartet und die Baukommission eingesetzt. Am 16. August 2005 wurde der Architektenvertrag mit dem Planungsbüro Burkard Meyer Architekten BSA, Martinsbergstrasse 40, 5400 Baden, unterzeichnet.

Abrechnung

Gestützt auf § 97 des Gemeindegesetzes des Kantons Luzern vom 4. Mai 2004 und Art. 18 lit. d der Gemeindeordnung der Stadt Sursee vom 23. September 2007 unterbreiten wir Ihnen die Abrechnung dieses Sonderkredites zur Genehmigung:

1. Ausgaben

Arbeitsgattung	Kostenvoranschlag	Ausgaben
Honorare	<u>Fr. 400'000.00</u>	<u>Fr. 341'001.75</u>
Gesamtkredit	Fr. 400'000.00	
Gesamtkosten		<u>Fr. 341'001.75</u>
Kostenunterschreitung im Vergleich zum KV		<u>Fr. 58'998.25</u>

2. Einnahmen

keine

3. Nettobelastung der Gemeinde

Fr. 341'001.75

4. Verbuchungsnachweis

	Ausgaben
Rechnung 2005	Fr. 109'536.35
Rechnung 2006	<u>Fr. 231'465.40</u>
Total gemäss Ziffer 1 und 2	<u>Fr. 341'001.75</u>

5. Kreditabrechnung

Bewilligter Kredit durch die Gemeindeversammlung	Fr. 400'000.00
abzüglich Bruttokosten gemäss Ziffer 1	<u>Fr. 341'001.75</u>
Kreditunterschreitung	<u>Fr. 58'998.25</u>

6. Bemerkungen und Begründungen der Abweichungen

Die Projektierung wurde günstiger vergeben als im Kostenvoranschlag vorgesehen.

Bericht der Revisionsstelle

Die Revisionsstelle der Stadt Sursee empfiehlt aufgrund ihrer Prüfungen, die Abrechnung über die Planung der Schulanlage St. Martin mit Turnhalle den Stimmberechtigten der Stadt Sursee zur Genehmigung zu unterbreiten.

Antrag

Gestützt auf diese Ausführungen beantragt Ihnen der Stadtrat, die Abrechnung über die Planung der Schulanlage St. Martin mit Turnhalle zu genehmigen.

Rechnungsablage über den Sonderkredit**Neubau Schulanlage St. Martin mit Turnhalle****Kredit**

Die Stimmberechtigten der Stadt Sursee genehmigten am 25. November 2007 an der Urne einen Sonderkredit von Fr. 12'600'000.00 für den Neubau der Schulanlage St. Martin mit Turnhalle.

Realisierung

Mit dem Spatenstich am 1. Juli 2008 wurden die Neubauarbeiten für das Schulhaus und die Turnhalle gestartet. Die Bauarbeiten dauerten wie vorgesehen ein Jahr. Die Fertigstellung erfolgte zur Eröffnung des Schuljahres 2009/2010.

Das Schulhaus sowie die Turnhalle wurden mit einer hoch isolierten Aussenhülle und mit einer kontrollierten Lüftung der Nutzräume erstellt und erfüllen die Anforderungen des MINERGIE-Standards.

Abrechnung

Gestützt auf § 97 des Gemeindegesetzes des Kantons Luzern vom 4. Mai 2004 und Art. 18 lit. d der Gemeindeordnung der Stadt Sursee vom 23. September 2007 unterbreiten wir Ihnen die Abrechnung dieses Sonderkredites zur Genehmigung:

1. Ausgaben

Arbeitsgattung	Kostenvoranschlag	Ausgaben
1 Vorbereitungsarbeiten	Fr. 333'000.00	Fr. 44'042.30
2 Gebäude	Fr. 7'814'000.00	Fr. 8'685'827.80
3 Betriebseinrichtungen	Fr. 269'000.00	Fr. 362'716.05
4 Umgebung / Parking	Fr. 1'047'000.00	Fr. 978'041.00
5 Baunebenkosten	Fr. 561'000.00	Fr. 612'230.00
6 Ausstattung	Fr. 791'000.00	Fr. 800'051.80
7 Honorare	Fr. 1'785'000.00	Fr. 1'515'858.35
Gesamtkredit	Fr. 12'600'000.00	
Gesamtkosten		<u>Fr. 12'998'767.30</u>
Kostenüberschreitung im Vergleich zum KV		<u>Fr. 398'767.30</u>

2. Einnahmen

Beitrag aus dem Swisslos-Sportfonds gemäss RRB Nr. 3 vom 6. Januar 2009	<u>Fr. 129'000.00</u>
---	-----------------------

3. Nettobelastung der Gemeinde

Fr. 12'869'767.30

4. Verbuchungsnachweis

	Ausgaben	Einnahmen
Rechnung 2007	Fr. 295'359.00	
Rechnung 2008	Fr. 4'330'347.80	
Rechnung 2009	Fr. 8'125'933.35	
Rechnung 2010	Fr. 237'585.70	
Rechnung 2011	Fr. 9'541.45	<u>Fr. 129'000.00</u>
Total gemäss Ziffer 1 und 2	<u>Fr. 12'998'767.30</u>	<u>Fr. 129'000.00</u>

5. Kreditabrechnung

Bewilligter Kredit durch die Gemeindeversammlung	Fr. 12'600'000.00
abzüglich Bruttokosten gemäss Ziffer 1	<u>Fr. 12'998'767.30</u>
Kreditüberschreitung	<u>Fr. 398'767.30</u>
abzüglich teuerungsbedingte Mehrausgaben	Fr. 567'700.00

6. Bemerkungen und Begründungen der Abweichungen

Die Vorbereitungsarbeiten waren weniger aufwendig als im KV vorgesehen. Pfählungsarbeiten und Baustelleneinrichtungen entfielen praktisch komplett.

Die Baumeisterarbeiten und der Montagebau in Holz offerierten bereits über dem KV und rechneten auch höher ab als im KV budgetiert.

Es entstanden Mehrkosten bei den Fenstern der Turnhalle.

Es gab zusätzliche Auflagen der Gebäudeversicherung (Brandschutzklappen / Monobloc).

Die verwaltungsinternen Leistungen der Stadt waren im KV nicht enthalten.

Die Teuerung zwischen Indexstand KV im April 2007 (119.5 Punkte) und Indexständen zum Zeitpunkt der Arbeitsvergaben in den Jahren 2007 - 2009 (Okt. 07, 122.0 / April 08, 125.4 / Okt. 08, 127.9 / April 09, 126.8) ergibt einen Betrag von Fr. 567'700.00.

Bericht der Revisionsstelle

Die Revisionsstelle der Stadt Sursee empfiehlt aufgrund ihrer Prüfungen, die Abrechnung über den Neubau Schulanlage St. Martin mit Turnhalle den Stimmberechtigten der Stadt Sursee zur Genehmigung zu unterbreiten.

Antrag

Gestützt auf diese Ausführungen beantragt Ihnen der Stadtrat, die Abrechnung über den Neubau Schulanlage St. Martin mit Turnhalle zu genehmigen.

Rechnungsablage über den Sonderkredit**Sanierung und Ausbau Schulhaus Neu St. Georg****Kredit**

An der Einwohnergemeindeversammlung vom 11. Dezember 2006 wurde ein Sonderkredit von Fr. 2'200'000.00 für die Sanierung und den Ausbau des Schulhauses Neu St. Georg durch die Stimmberechtigten genehmigt.

Realisierung

Das Projekt wurde 2006 durch das Architekturbüro Franz Amberg, Geuenseestrasse 2a, 6210 Sursee, ausgearbeitet. Der Kostenvoranschlag ist datiert vom 23. Juni 2004. Mit den Bauarbeiten wurde 2007 begonnen. Durch Probleme bei der Vergabe der Baumeisterarbeiten verzögerte sich der vorgesehene Baustart von anfangs Juli 2007 auf anfangs Oktober 2007. Auf Beginn des Schuljahres 2008/2009 waren die Räumlichkeiten bezugsbereit. Am 3. Dezember 2008 wurde das Bauwerk nach den Umbauarbeiten feierlich eröffnet und den Nutzern übergeben.

Abrechnung

Gestützt auf § 97 des Gemeindegesetzes des Kantons Luzern vom 4. Mai 2004 und Art. 18 lit. d der Gemeindeordnung der Stadt Sursee vom 23. September 2007 unterbreiten wir Ihnen die Abrechnung dieses Sonderkredites zur Genehmigung:

1. Ausgaben

Arbeitsgattung	Kostenvoranschlag	Ausgaben
1 Vorbereitungsarbeiten	Fr. 80'000.00	Fr. 35'422.10
2 Gebäude	Fr. 1'620'000.00	Fr. 2'047'166.70
3 Betriebseinrichtungen	Fr. 50'000.00	Fr. 81'147.55
4 Gartenanlagen	Fr. 77'000.00	Fr. 127'968.70
5 Baunebenkosten	Fr. 83'000.00	Fr. 96'715.35
6 Honorare	Fr. 290'000.00	Fr. 394'185.40
Gesamtkredit	Fr. 2'200'000.00	
Gesamtkosten		<u>Fr. 2'782'605.80</u>
Kostenüberschreitung im Vergleich zum KV		<u>Fr. 582'605.80</u>

2. Einnahmen

keine

3. Nettobelastung der Gemeinde

Fr. 2'782'605.80

4. Verbuchungsnachweis

	Ausgaben
Rechnung 2007	Fr. 716'390.75
Rechnung 2008	Fr. 1'798'943.85
Rechnung 2009	Fr. 246'271.20
Rechnung 2011	Fr. 21'000.00
Total gemäss Ziffer 1 und 2	<u>Fr. 2'782'605.80</u>

5. Kreditabrechnung

Bewilligter Kredit durch die Gemeindeversammlung	Fr. 2'200'000.00
Zusatzkredit des Stadtrates vom 11. Juli 2007	Fr. 100'000.00
Zusatzkredit des Stadtrates vom 02. Juli 2008	Fr. <u>75'000.00</u>
Total bewilligte Kredite	Fr. 2'375'000.00
abzüglich Bruttokosten gemäss Ziffer 1	Fr. <u>2'782'605.80</u>
Kreditüberschreitung	Fr. <u>407'605.80</u>
abzüglich teuerungsbedingte Mehrausgaben	Fr. 243'001.00
abzüglich gebundene Ausgaben	Fr. 164'604.80

6. Bemerkungen und Begründungen der Abweichungen

Zusatzkredit Nr. 324 vom 11. Juli 2007 für vergabebedingte Mehrausgaben	Fr. 100'000.00
Zusatzkredit Nr. 348 vom 2. Juli 2008 für Mehrausgaben für Umgestaltung Pausenplatz und Velounterstand	Fr. 75'000.00
Die Teuerung zwischen Indexstand KV im Juni 2004 (108.9 Punkte) und Indexständen zum Zeitpunkt der Arbeitsvergaben in den Jahren 2007 - 2009 (Apr. 07, 119.5, Okt. 07, 122.0 / April 08, 125.4 / Okt. 08, 127.9 / April 09, 126.8) ergibt einen Betrag von	Fr. 243'001.00
Abbruch der Eingänge zu Trakt 1 + 3 war im KV nicht vorgesehen. Zusatzarbeiten und statische Aussteifungen ergeben Kosten von total	Fr. 61'519.00
Fassadensanierung West und Ost	Fr. 11'868.25
Mehrausgaben Hauswartwohnung	Fr. 33'018.70
Zusätzliche Arbeiten Sanitärinstallationen	Fr. 3'575.60
Verwaltungsinterne Leistungen, nicht budgetiert	Fr. 58'775.85

Bericht der Revisionsstelle

Die Revisionsstelle der Stadt Sursee empfiehlt aufgrund ihrer Prüfungen, die Abrechnung über die Sanierung und den Ausbau des Schulhauses Neu St. Georg den Stimmberechtigten der Stadt Sursee zur Genehmigung zu unterbreiten.

Antrag

Gestützt auf diese Ausführungen beantragt Ihnen der Stadtrat, die Abrechnung über die Sanierung und den Ausbau des Schulhauses Neu St. Georg zu genehmigen.

Rechnungsablage über den Sonderkredit**Sanierung Strandbad Sursee****Kredit**

An der Einwohnergemeindeversammlung vom 11. Dezember 2006 wurde ein Sonderkredit von Fr. 1'090'000.00 für die Sanierung des Strandbades genehmigt.

Realisierung

Das Projekt wurde durch das Büro Suter + Partner Architekten ausgearbeitet. Mit den Umbau- und Sanierungsarbeiten wurde nach Ende der Badesaison 2007 gestartet. Die Fertigstellung erfolgte zur Eröffnung der Badesaison 2008. Einzelne kleinere Arbeiten wurden vor Eröffnung der Badesaison 2009 erledigt. In erster Linie wurden die Gebäude sanft renoviert, behindertengerecht gestaltet und die Sanitäranlagen sowie die Restaurantküche den heutigen Anforderungen angepasst.

Abrechnung

Gestützt auf § 97 des Gemeindegesetzes des Kantons Luzern vom 4. Mai 2004 und Art. 18 lit. d der Gemeindeordnung der Stadt Sursee vom 23. September 2007 unterbreiten wir Ihnen die Abrechnung dieses Sonderkredites zur Genehmigung:

1. Ausgaben

Arbeitsgattung	Kostenvoranschlag	Ausgaben
1 Vorbereitungsarbeiten	Fr. 62'000.00	Fr. 91'674.75
2 Gebäude	Fr. 425'000.00	Fr. 449'764.50
3 Betriebseinrichtungen	Fr. 210'000.00	Fr. 205'066.05
4 Sprungturm	Fr. 50'000.00	Fr. 0.00
5 Kinderspielbecken	Fr. 100'000.00	Fr. 0.00
6 Umgebung, Gartenanlage	Fr. 60'000.00	Fr. 290'190.05
7 Baunebenkosten, Honorare	Fr. 183'000.00	Fr. 164'784.95
Gesamtkredit	Fr. 1'090'000.00	
Gesamtkosten		<u>Fr. 1'201'480.30</u>
Kostenüberschreitung im Vergleich zum KV		<u>Fr. 111'480.30</u>

2. Einnahmen

keine

3. Nettobelastung der Gemeinde

Fr. 1'201'480.30

4. Finanzierungsnachweis

Investitionsrechnung 2007	Fr. 256'589.60
Investitionsrechnung 2008	Fr. 933'115.70
Investitionsrechnung 2009	Fr. 9'775.00
Investitionsrechnung 2011	<u>Fr. 2'000.00</u>
Total gemäss Ziffer 1	<u>Fr. 1'201'480.30</u>

5. Kreditabrechnung

Bewilligter Kredit gemäss Ziffer 1	Fr. 1'090'000.00
Zusatzkredit gemäss SRENT Nr. 134 vom 12. März 2008	Fr. 27'000.00
Zusatzkredit gemäss SRENT Nr. 155 vom 18. März 2008	<u>Fr. 79'000.00</u>
Total bewilligte Kredite	Fr. 1'196'000.00
abzüglich Bruttokosten gemäss Ziffer 1	<u>Fr. 1'201'480.30</u>
Kreditüberschreitung	<u>Fr. 5'480.30</u>

6. Bemerkungen und Begründungen der Abweichungen

Durch die Übergabe der verwaltungsinternen Projektleitung entstanden Mehraufwendungen bei den internen Verwaltungskosten. Ferner wurden für den Revisionsaufwand keine Kosten budgetiert. Die Kreditüberschreitung ist daher als gebunden anzusehen.

Die Sanierung des Sprungturmes sowie die Arbeiten für den Spielplatz sind in der Position Umgebung, Gartenanlage enthalten.

Bericht der Revisionsstelle

Die Revisionsstelle der Stadt Sursee empfiehlt aufgrund ihrer Prüfungen, die Abrechnung über die Sanierung des Strandbades den Stimmberechtigten der Stadt Sursee zur Genehmigung zu unterbreiten.

Antrag

Gestützt auf diese Ausführungen beantragt Ihnen der Stadtrat, die Abrechnung über die Sanierung des Strandbades zu genehmigen.

Bericht der Revisionsstelle
an die Gemeindeversammlung der
Einwohnergemeinde der Stadt Sursee
Sursee

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung 2011

Als externe Revisionsstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bestandesrechnung, Laufende Rechnung, Investitionsrechnung und Anhang, gemäss § 86 Gemeindegesetz) der Stadt Sursee für das Jahr 2011 geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stadtrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen.

Unsere Prüfung erfolgte nach dem gesetzlichen Auftrag sowie dem Handbuch für Rechnungskommissionen und Controlling-Kommissionen des Kantons Luzern. Die Prüfung wurde so geplant und durchgeführt, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Prüfung bestätigen wir die Richtigkeit und Vollständigkeit der Buchführung und der Jahresrechnung.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung 2011 zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Markus Kronenberg
Revisionsexperte
Leitender Revisor



Patrick Felber

Luzern, 21. März 2012

*PricewaterhouseCoopers AG, Werftstrasse 3, Postfach, 6002 Luzern
Telefon: +41 58 792 62 00, Telefax: +41 58 792 62 10, www.pwc.ch*

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.

Datum 21. März 2012

An die Stimmberechtigten
der Stadt Sursee

Bericht zum Jahresbericht und zum Leistungsauftrag AltersZentrum 2011

Als Controlling-Kommission haben wir den Jahresbericht 2011 des Stadtrates beurteilt und die Erfüllung des Leistungsauftrages des AltersZentrums der Stadt Sursee für das Jahr 2011 überprüft.

Unsere Beurteilung erfolgte nach dem gesetzlichen Auftrag gemäss Gemeindeordnung Art. 32, Abs. 2 lit.b der Stadt Sursee sowie dem Handbuch für Rechnungskommissionen und Controlling-Kommissionen des Kantons Luzern.

Gemäss unserer Beurteilung wird der Leistungsauftrag des AltersZentrums gemäss Voranschlag erfüllt.

Wir empfehlen, den vorliegenden Jahresbericht zustimmend zur Kenntnis zu nehmen.

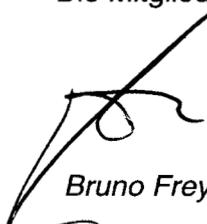
Controlling-Kommission Stadt Sursee

Der Präsident:



Markus Willimann

Die Mitglieder:



Bruno Frey



Stephan Koller



Beat Leu



Simon Zemp

**Antrag des Stadtrats Sursee an die
Gemeindeversammlung der
Einwohnergemeinde vom
Montag, 14. Mai 2012**

Anträge und Verfügung des Stadtrats zur Jahresrechnung 2011

Der Stadtrat hat die per 31. Dezember 2011 abgeschlossene Verwaltungsrechnung zur Kenntnis genommen und stellt folgende Anträge:

1. Der Jahresbericht 2011 sei zustimmend zur Kenntnis zu nehmen.
2. Die Laufende Rechnung mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 1'538'627.81, die Investitionsrechnung mit einer Nettoinvestitionszunahme von Fr. 7'357'504.70 sowie die Bestandesrechnung seien zu genehmigen.
3. Der Ertragsüberschuss der Laufenden Rechnung sei wie folgt zu verwenden:
 - 3.1. Konto 2282.14, Fonds für städtische Fotovoltaikanlagen, Fr. 500'000.00, zusätzliche Einlage infolge Solarkataster der Stadt Sursee (z.B. Feuerwehr-/Werkhofgebäude, weitere Schulanlagen);
 - 3.2. Konto 1143.02, Schulhaus St. Martin, Fr. 1'038'627.81, zusätzliche Abschreibung aufgrund geplant hohen Investitionen in neue Schulhausbauten.
4. Der Kontrollbericht des Regierungsstatthalters zur Rechnung des Vorjahres wird den Stimmberechtigten wie folgt eröffnet: „Der Regierungsstatthalter des Amtes Sursee hat geprüft, ob die Rechnung 2010 mit dem übergeordneten Recht, insbesondere mit den Buchführungsvorschriften und den verlangten Finanzkennzahlen, vereinbar ist und ob die Gemeinde die Mindestanforderungen für eine gesunde Entwicklung des Finanzhaushalts erfüllt. Er hat gemäss Bericht vom 22. September 2011 **keine aufsichtsrechtlich erheblichen Mängel** festgestellt (§106 Gemeindegesetz).“

Verfügung

Die Verwaltungsrechnung und die Bestandesrechnung mit sämtlichen Belegen werden dem Rechnungsprüfungsorgan zur Prüfung übergeben. Dieses erstattet über das Prüfungsergebnis zuhanden des Stadtrats und der Stimmberechtigten einen Bericht und gibt diesen eine Empfehlung über die Genehmigung ab.

Sursee, 29. Februar 2012



Dr. Ruedi Amrein
Stadtpräsident



Godi Marbach
Stadtschreiber

Sonderkredit

Stiftung Sankturbanhof: neue Leistungsvereinbarung 2013 bis 2017

1. Ausgangslage

Am 28. November 2004 haben die Stimmberechtigten einem jährlichen Betriebsbeitrag von Fr. 450'000.00 an die Stiftung Sankturbanhof für die Jahre 2008 bis 2012 zugestimmt. Dazu haben der Stadtrat und die Stiftung Sankturbanhof eine entsprechende Leistungsvereinbarung abgeschlossen, welche am 31. Dezember 2012 abläuft. Es ist Absicht des Stadtrates und der Stiftung Sankturbanhof, die Leistungsvereinbarung um weitere fünf Jahre zu verlängern. Auf Grund der geltenden rechtlichen Bestimmungen der Gemeindeordnung der Stadt Sursee muss der notwendige Sonderkredit der Gemeindeversammlung unterbreitet werden.

2. Auftrag Stiftung Sankturbanhof

Die Stiftung Sankturbanhof Sursee wurde durch die Stadt Sursee errichtet und arbeitet in öffentlichem Auftrag. Sie ist Trägerin des Kultur- und Museumsbetriebes Sankturbanhof. Sie führt den Betrieb als regional bedeutendes Haus für Kunst, Geschichte und Gegenwart. Zudem betreut sie die Sammlungen der Stadt und der Stiftung. Der Auftrag der Stiftung ist in der Leistungsvereinbarung u.a. wie folgt beschrieben:

Die Stiftung betreibt den Sankturbanhof als Museum mit den beiden Sparten Kulturgeschichte/aktuelle Themen und Kunst für ein breit gefächertes Zielpublikum. Sie macht das historische Gebäude zugänglich und pflegt seine wertvolle historische Substanz. Sie richtet in ihm eine permanent zugängliche, in geeigneten Abständen erneuerte Präsentation von Objekten aus den Sammlungen ein und führt in der Regel einmal jährlich eine thematische Ausstellung durch. Sie organisiert weitere Veranstaltungen, die das bestehende Kulturangebot ergänzen, und erarbeitet ein regionales Bedürfnissen entsprechendes museumspädagogisches Angebot. Sie ermöglicht mit mindestens einer Ausstellung pro Jahr eine Auseinandersetzung mit aktueller Kunst.

3. Bedeutung des Sankturbanhofs

Der Sankturbanhof hat sich innert kurzer Zeit als bedeutendes Kulturhaus für Stadt und Region Sursee und darüber hinaus bewährt. Die Ziele wurden in den ersten vier Betriebsjahren vollumfänglich erreicht. Die jeweils jährlich 7'000 - 7'500 Hausbesuche, davon gut 5'000 Museumseintritte, sind im Vergleich mit anderen Museen ähnlicher Grösse hoch. Zudem wurden jährlich rund 120 Führungen, davon die Hälfte für Schulklassen aus Sursee und Region, angeboten.

4. Finanzierung

Die Erfahrungen aus den Betriebsjahren 2008 bis 2011 sowie der aktuelle Finanzplan der Stiftung Sankturbanhof zeigen, dass weiterhin ein jährlicher Betriebsbeitrag der Stadt Sursee in der Höhe von Fr. 450'000.00 zwingend notwendig ist. Die Stiftung Sankturbanhof erwirtschaftet zudem jährlich selbständig zusätzliche Mittel im Betrage von mindestens Fr. 50'000.00. Ohne den wiederkehrenden Beitrag der Stadt Sursee kann die Stiftung Sankturbanhof ihren Auftrag, den sie von der Stadt erhalten hat, nicht erfüllen.

5. Leistungsvereinbarung 2013 bis 2017

Basierend auf der aktuell gültigen Leistungsvereinbarung sowie den bisherigen Erfahrungen haben der Stadtrat und die Stiftung Sankturbanhof eine neue Leistungsvereinbarung erarbeitet. Diese ist im Anhang aufgeführt. Der Stadtrat hat die vorliegende Fassung anlässlich seiner Sitzung vom 8. Februar 2012 verabschiedet. Sie soll nach einem positiven Entscheid der Gemeindeversammlung unterzeichnet werden.

Ergänzend zur Leistungsvereinbarung wurde zum Aufgabenbereich Sammeln ein Konzept verabschiedet und zudem die gegenseitige Verrechnung von Leistungen geregelt. Diese beiden Dokumente sind nicht Bestandteil dieses Geschäfts.

Antrag

Gestützt auf diese Ausführungen beantragt der Stadtrat,
den Sonderkredit für den Betriebsbeitrag an die Stiftung Sankturbanhof Sursee in der Höhe von Fr. 2'250'000.00 zu genehmigen. Dies entspricht einem jährlichen wiederkehrenden Beitrag von Fr. 450'000.00 für die Kalenderjahre 2013 bis 2017.

**ANHANG: Leistungsvereinbarung
2013 bis 2017****Leistungsvereinbarung**

zwischen
Einwohnergemeinde Stadt Sursee

und **Stiftung Sankturbanhof Sursee**

1. Zielsetzung der Stiftung

Die Stiftung hat gemäss ihren Statuten die folgenden Ziele:

- Betrieb des Museums Sankturbanhof
- Organisation von thematischen Ausstellungen und Kunstausstellungen
- Betreuung, Aufbewahrung und wissenschaftliche Aufbereitung des ihr anvertrauten Museumsgutes (Sammlung der Stadt Sursee, Legate, eigene Sammlungen)
- Präsentation und Vermittlung des Museumsgutes gemäss aktuellen Bedürfnissen

2. Leistungen der Stiftung

Die Stiftung setzt einen wichtigen Kulturförderungs-, Bildungs- und Vermittlungsauftrag für die Stadt und Region um.

2.1. Auftrag

Die Stiftung betreibt den Sankturbanhof als Museum mit den beiden Sparten Kulturgeschichte/aktuelle Themen und Kunst für ein breit gefächertes Zielpublikum. Sie macht das historische Gebäude zugänglich und pflegt seine wertvolle historische Substanz. Sie richtet in ihm eine permanent zugängliche, in geeigneten Abständen erneuerte Präsentation von Objekten aus den Sammlungen ein und führt in der Regel einmal jährlich eine thematische Ausstellung durch. Sie organisiert weitere Veranstaltungen, die das bestehende Kulturangebot ergänzen, und erarbeitet ein regionales Bedürfnissen entsprechendes museumspädagogisches Angebot. Sie ermöglicht mit mindestens einer Ausstellung pro Jahr eine Auseinandersetzung mit aktueller Kunst. Zudem kann sie Räume des Sankturbanhofs an externe Veranstalter und an Private (z. B. für Apéros, Bankette, Seminare) vermieten.

2.2. Betreuung des Museumsgutes

Die Stiftung inventarisiert und dokumentiert das vorhandene Museumsgut, lagert es in gesicherten Räumen und ergreift die nötigen konservatorischen Massnahmen. Sie unterstützt wissenschaftliches Arbeiten über das Museumsgut und die Herausgabe von Publikationen.

2.3. Personelle Struktur

Die Stiftung arbeitet mit einer vollamtlichen Leitung für den Betrieb des Sankturbanhofs. Dieser obliegt im Besonderen die Organisation und Durchführung der Ausstellungen bzw. Sammlungspräsentationen sowie die konservatorische Betreuung des Sammlungsgutes. Für Sekretariat/Empfang und für die Hauswartung stellt die Stiftung geeignete Personen ein. Für weitere Funktionen (Spezialaufgaben bei der Ausstellungsgestaltung, Aufsicht, Werbung usw.) können Dritte beigezogen werden. Weitere Gremien und Institutionen wie z.B. Beirat, Historia Viva oder die Jury für die Jahresausstellung können die Leitung in ihren Aufgaben fachlich und ideell unterstützen.

Das Personal der Stiftung wird nach den Anstellungsbedingungen der Stadt Sursee angestellt und ist den BVG- und UVG-Einrichtungen der Stadt Sursee angeschlossen.

3. Leistungen der Stadt**3.1. Finanzen**

Die Stadt leistet für die Jahre 2013 bis 2017 an den Betrieb des Sankturbanhofs einen jährlichen Beitrag von Fr. 450'000.00. Über die Höhe der Beitragsleistung ab 2018 ist 2017 erneut Beschluss zu fassen. Die Stiftung erwirtschaftet jährlich mit eigenen Aktivitäten, Vermietungen, Verkauf von Dienstleistungen und Sponsoring Mittel in

der Höhe von mindestens Fr. 50'000.00. Ertrags- bzw. Aufwandüberschüsse sind auf das neue Jahr vorzutragen.

3.2. Infrastruktur

Die Stadt stellt der Stiftung geeignete und genügende Kulturgüterlager- und schutzräume entschädigungslos zur Verfügung.

3.3. Versicherung

Laut Stadtratsentscheid vom 10. Dezember 2008 trägt die Stadt die Kosten für die Versicherung der Sammlungen.

4. Zusammenarbeit zwischen Stiftung und Stadt

4.1. Einsitznahme im Stiftungsrat

Die Stadt stellt zwei Mitglieder des Stiftungsrates. Dieser hat gemäss Statuten der Stiftung Sankturbanhof (Art. 12) aus 5 bis 11 Mitgliedern zu bestehen.

4.2. Sammeln

Die Zusammenarbeit zwischen Stiftung und Stadt im Bereich Sammeln ist separat geregelt.

4.3. Gegenseitige Leistungen

Gegenseitige Leistungen von Stiftung und Stadt sind in einem separaten Beiblatt aufgelistet und geregelt. Dieses kann nach Bedarf angepasst werden.

5. Buchführung, Controlling, Reporting, Revision

Die Stiftung erstellt ein Jahresbudget. Sie erarbeitet Kennzahlen, Halbjahresabschlüsse und ordnet erforderliche Massnahmen an.

Die Stiftung erstellt einen Finanzplan für fünf Jahre und überarbeitet ihn jährlich. Sie erstattet dem Stadtrat halbjährlich Bericht über den Geschäftsgang und erstellt jeweils bis Mitte Jahr den Jahresbericht.

Das Rechnungswesen der Stiftung wird durch eine geeignete Revisionsstelle überprüft.

6. Schlussbestimmungen

Die Leistungsvereinbarung tritt per 1. Januar 2013 in Kraft. Sie dauert vom 1. Januar 2013 bis am 31. Dezember 2017.

**Antrag des Stadtrats Sursee an die
Einwohnergemeindeversammlung vom
Montag, 14. Mai 2012**

**Beschlussfassung über die Stellenprozente des gesamten Stadtrates für die
Amtsdauer 2013 – 2016**

Die total revidierte Gemeindeordnung der Stadt Sursee, welche an der Urnenabstimmung vom Sonntag, 23. September 2007 verabschiedet wurde, hält Folgendes fest:

Artikel 25

Zusammensetzung, Organisation, Pensen und Entschädigungen des Stadtrats

¹ *Der Stadtrat besteht aus der Präsidentin oder dem Präsidenten und aus vier weiteren Mitgliedern. Jedes Mitglied führt eines der folgenden Ressorts:*

- a. Ressort Präsidiales,*
- b. Ressort Soziales und Gesundheit,*
- c. Ressort Finanzen,*
- d. Ressort Bildung und Kultur,*
- e. Ressort Bau, Sicherheit und Umwelt.*

² ***Die Gemeindeversammlung legt die Stellenprozente des gesamten Stadtrats vor jeder Gesamterneuerungswahl des Stadtrats fest. Die sich daraus ergebende Gesamtsumme für die Besoldung des Stadtrats gilt für die gesamte Amtsperiode als gebundene Ausgabe.***

³ *Der Stadtrat legt die Pensen des Präsidiums und der weiteren Mitglieder an seiner konstituierenden Sitzung fest. Grundsätzlich sind die Pensen gleich hoch. Der Stadtrat berücksichtigt jedoch den voraussichtlichen Aufwand für die Arbeit im Kollegium, im Ressort und für die Repräsentation.*

Antrag

Der Stadtrat beantragt der Einwohnergemeindeversammlung, die Stellenprozente des gesamten Stadtrats für die Amtsdauer 2013 – 2016, beginnend am 1. Januar 2013, auf maximal 250 Prozente festzulegen.

Sursee, 21. März 2012


Dr. Ruedi Amrein

Stadtpräsident


Godi Marbach

Stadtschreiber

**Antrag des Stadtrats Sursee an die
Einwohnergemeindeversammlung vom
Montag, 14. Mai 2012**

Wahl der Revisionsstelle der Stadt Sursee

Die total revidierte Gemeindeordnung der Stadt Sursee, welche an der Urnenabstimmung vom Sonntag, 23. September 2007 verabschiedet wurde sowie am 1. Januar 2008 in Kraft getreten ist, hält Folgendes fest:

*Artikel 31
Revisionsstelle*

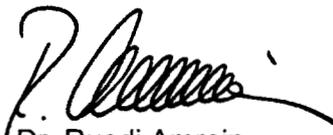
¹ *Die externe Revisionsstelle prüft die Jahresrechnung und die Abrechnungen über Sonder- und Zusatzkredite hinsichtlich Richtigkeit und Vollständigkeit. Sie erstattet der Gemeindeversammlung und dem Stadtrat Bericht und gibt ihre Empfehlungen ab.*

² **Die Amtsdauer der Revisionsstelle beträgt zwei Jahre.**

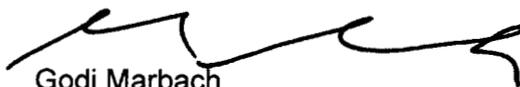
Antrag

Der Stadtrat beantragt der Einwohnergemeindeversammlung, die PricewaterhouseCoopers AG, Werftrasse 3, 6005 Luzern, wie bisher als Revisionsstelle der Stadt Sursee für die Amtsdauer 2012 – 2014, beginnend am 1. September 2012 und endend am 31. August 2014, zu wählen.

Sursee, im März 2012



Dr. Ruedi Amrein
Stadtpräsident



Godi Marbach
Stadtschreiber

Anhang zur Jahresrechnung 2011

Gemäss Gemeindegesetz vom 4. Mai 2004, § 86, Abs. 2, sind folgende Punkte darzustellen:

a) die Rechnungen der Anstalten und Betriebe ohne Rechtspersönlichkeit, soweit sie nicht in die Gemeindefinanzrechnung eingegliedert sind:

- keine

b) die Bestände von Fonds, Stiftungen und Legaten, die durch den Stadtrat verwaltet werden:

- keine

c) die Leasing-, Bürgschafts- und andere Eventualverpflichtungen:

- der Deckungsgrad der Vita Sammelstiftung für die berufliche Vorsorge (BVG) beträgt per Ende 2011 96.2 %. Im Moment sind keine Sanierungsmassnahmen vorgesehen.

d) die zugesicherten Gemeindebeiträge:

- keine

e) die Entwicklung der Finanzkennzahlen:

- unter Punkt 1.6, Seite 26 aufgeführt.

Einbürgerungen 2011

Schweizer/innen

- Baumann Peter Adolf mit Carlo Luca und Daria Chiara-Maria, Gartenstrasse 8
- Furrer Markus mit Luana Lee, Alissa Mara und Yara Maxima, Fähndrichweg 9
- Häcki Roland Peter mit Amina, Geuenseestrasse 14d
- Kaufmann-Lanz Marlise Sylvia, Leopoldweg 1e
- Küng Roger, Christoph-Schnyder-Strasse 44
- Mächler Walter Basil und Mächler-Kurath Josefina, Obstgartenstrasse 9
- Ottiger Bernhard Kaspar und Ottiger-Ineichen Ursula Edith, Wilemattstrasse 32a
- Peter Marianne, Christoph-Schnyder-Strasse 45
- Schiess Heinz Markus und Schiess-Hüsler Beatrice Myriam, Hubelweg 10
- Schirinzi Salvatore Vito und Schirinzi-Märki Rahel Denise mit Fiona und Alessia, Hubelweg 18
- Schöpfer Josef Urs, Leopoldweg 1e

Ausländische Staatsangehörige

- Amati Marco, Badrain 1
- Aydin Necati Jinda Vedat, Merkurstrasse 8
- Bullakaj Nikolla und Bullakaj-Kqira Jozefina mit Mirlinda, Greta, Edona und Gjon, Chrüzlistrasse 3
- Delic Arnela, Kottenmatte 18
- Demir Ismail mit Rengin, Schwyzermattstrasse 1
- De Paolis Giovanni und De Paolis-Continolo Antonia mit Doran, Schellenrainstrasse 52
- Erkilic Dursun
- Gashi Taulant, Chrüzlistrasse 4
- Hukic Armin, Christoph-Schnyder-Strasse 2
- Kabashi Martin, Sonnhaldestrasse 4
- Kqira Florentina, Bifangstrasse 7
- Kqira Nikoll, Bifangstrasse 7
- Martinez Villacorta William Raul, Lungholzstrasse 10
- Merturi Gasper und Merturi-Jetishi Aferdita mit Barbara, Sabina, Denisa und Benjamin, Kottenmatte 16
- Morina Gjok und Morina-Prekaj Arbresha mit Valentin und Luis, Kottenmatte 18
- Sabaratnam Gines und Gines Premila mit Susanni, Antonie und Daniel, Strassmatte 7
- Schnappauf Oliver, Josef-Müller-Weg 6
- Selvakumar Gowthami, Kottenmatte 18
- Ukaj Nizam und Ukaj-Vataj Gjevahire mit Endrit, Eleunit und Altin, Spitalstrasse 2
- Vamdadevan Krishna, Kottenmatte 18
- Vonella Pasquale, Strassmatte 10
- Von Werthern Cornelius Rudolf Jürgen, Centralstrasse 25
- Walther Ulrich Georg und Walther-Müller Beate mit Annatina, Jan Lukas und Noemi Sophia, Dägersteinstrasse 3

Sursee im Zahlenspiegel	2011	2010	2009	2008	2007
AHV-Zweigstelle					
- Gesuche um individuelle Prämienverbilligung	1'639	1'738	1'831	1'918	1'951
- Anzahl Bezüger von Ergänzungsleistungen	287	276	264	257	263
AltersZentrum St. Martin					
- Anzahl Heimbewohner/innen per 31.12.	108	103	99	98	88
- Personen im Betreuten Wohnen per 31.12.	81	79	76	74	75
Arbeitsamt					
- Anzahl arbeitslose Personen per 31.12	199	179	225	180	163
Bauwesen					
- eingereichte Baugesuche	77	85	76	75	89
- erteilte Baubewilligungen	65	86	83	70	82
- Rückzug Baugesuche	2	1	0	2	5
- eingereichte Reklamegesuche	24	14	10	21	31
- erteilte Reklamebewilligungen	17	13	9	20	34
- Rückzug Reklamegesuche	0	0	0	0	0
Betreibungsamt					
- Anzahl Betreibungen	2'052	2'083	1'956	1'806	1'775
- Anzahl Pfändungen	959	1'101	1'056	961	798
- Anzahl Verwertungen	880	852	806	797	835
- Anzahl def. Verlustscheine	607	571	472	341	442
- Eigentumsvorbehalte, Anzahl Eintragungen	43	53	52	47	42
Bürgerrechtswesen					
Einbürgerungen Schweizer/innen					
- Kantonsbürger/innen	10	5	13	13	11
- Bürger/innen anderer Kantone	13	8	14	13	17
Ausländische Staatsangehörige					
- Zusicherungen Bürgerrecht	33	64	60	29	57
- Rückstellungen/Ablehnungen	9	4	14	13	10
Einwohnerkontrolle					
- Einwohnerzahl per 31.12.	8'988	8'911	8'874	8'679	8'531
- davon Ausländer	1'405	1'398	1'458	1'434	1'412
- Anzahl Stimmberechtigte per 31.12.	6'280	6'207	6'099	5'947	5'869
Erbschaftswesen					
- Anzahl Erbschaftsfälle	58	55	72	70	74
- pendente Erbschaftsfälle per 31.12.	20	28	32	36	35
Friedhofverwaltung					
- Erdbestattungen (Einzel-, Familien-, Hallengräber)	9	7	13	14	17
- Urnenbeisetzungen (Einzel-/Familiengräber)	27	24	38	27	37
- Urnenbeisetzungen in bestehende Gräber	14	16	11	17	14
- Gemeinschaftsgrab (Asche)	21	21	26	18	20
Nettoverschuldung pro Einwohner per 31.12.					
- Nettoverschuldung in Fr.	5'859	6'301	5'740	4'204	4'178.00

Sursee im Zahlenspiegel	2011	2010	2009	2008	2007
Sozialhilfe/Regionale Alimentenhilfe per 31.12.					
- Anzahl Fälle Wirtschaftliche Sozialhilfe	87	78	62	65	66
- Anzahl Fälle Mutterschaftsbeihilfe	2	4	1	2	1
- Anzahl Fälle Alimenteninkasso Sursee	53	49	52	45	59
- Anzahl Fälle Alimentenbevorschussung Sursee	35	31	35	27	26
- Anzahl Fälle Forderungsbewirtschaftung Sursee	25	29	25	22	23
Stadtrat					
- Anzahl Stadtratssitzungen	31	29	30	38	40
- Anzahl Geschäfte	1'418	1'112	1'085	1'018	1'084
- Anzahl Gemeindeversammlungen	3	3	4	3	5
Steuerfuss					
- Einwohnergemeinde Stadt Sursee	1.85	1.85	1.85	1.85	1.98
- Kanton Luzern	1.50	1.50	1.50	1.50	1.60
Steuern					
Einkommens- und Vermögenssteuern der Einwohnergemeinde in Fr.					
- Ertrag Laufendes Jahr	27'051'704.95	26'988'559.45	26'279'870.20	25'768'480.10	27'671'774.15
- Nachträgliche Vermögenssteuern	0		0	0	88'057.95
- Sondersteuern auf Kapitalzahlungen	390'131.50	477'721.85	677'836.90	584'456.70	504'192.55
- Erträge Vorjahre	4'287'139.05	4'145'697.65	3'778'463.20	4'955'360.90	3'374'874.25
- Bussen und Verzugszinsen	160'352.75	166'398.00	193'104.50	183'243.35	158'339.90
- Personalsteuern	136'375.00	133'500.00	131'710.00	127'635.00	101'460.00
- Liegenschaftssteuern	529'068.15	507'854.25	501'592.70	508'123.75	572'604.00
- Feuerwehropflichtersatzabgaben	416'186.55	473'331.20	474'313.35	462'517.05	449'423.40
- Nach- und Strafsteuern	63'164.40	125'656.00	66'518.00	23'765.90	22'963.00
Sondersteuern					
Sondersteuern der Einwohnergemeinde in Fr.					
- Erbschaftssteuern; Total Ertrag	85'118.50	253'918.75	158'487.40	498'503.70	67'977.80
davon Ertrag Stadt Sursee	42'559.25	126'959.35	78'949.05	198'408.40	22'659.25
- Handänderungssteuern; Total Ertrag	729'177.95	968'769.90	932'907.35	690'441.65	1'594'241.85
davon Ertrag Stadt Sursee	364'589.00	483'911.65	466'453.70	310'131.55	531'413.95
- Grundstückgewinnsteuern; Total Ertrag	1'241'929.35	2'245'130.90	1'231'570.15	3'496'147.60	2'356'964.75
davon Ertrag Stadt Sursee	629'851.15	1'134'869.70	640'424.10	2'579'526.35	1'833'194.75
Vormundschafswesen per 31.12.					
- Anzahl bestehende vormundschaftliche Massnahmen Erwachsener	80	76	73	78	75
- Anzahl bestehende Kindesschutzmassnahmen	30	34	31	34	39
- Heimpflege, Tages- und Familienpflegekinder	59	60	59	56	47
Zivilstandsamt (16 Gemeinden)					
- Anzahl Geburten	1'048	933	922	944	826
- davon aus der Wohnbevölkerung	80	91	95	106	79
- Anzahl Todesfälle	305	315	325	309	321
- davon aus der Wohnbevölkerung	56	50	69	60	66
- Anzahl Eheschliessungen	246	266	248	246	242
- Anzahl Kindsanerkennungen	75	81	80	81	63

Jahresrechnung 2011

Einsenden an:

(passt in ein C5 Fenstercouvert)

Stadtverwaltung Sursee
Bereich Finanzen
Centralstrasse 9
Postfach
6210 Sursee

Auf der Homepage der Stadt Sursee werden Sie immer aktuell informiert. Diese Botschaft und den detaillierten Auszug der Laufenden Rechnung können Sie unter der Internetadresse **www.sursee.ch** abrufen und ausdrucken.

Ich wünsche den detaillierten Auszug der Laufenden Rechnung 2011 per Post:

Name/Vorname : _____

Adresse: _____

PLZ/Ort: _____

Telefon: 041 926 90 70

Fax: 041 926 90 02

Mail: gregor.schumacher@stadtsursee.ch

Haben Sie noch Fragen?

Wir geben Ihnen gerne Auskunft:

Paul Rutz
Finanzvorsteher

Telefon 041 926 90 72
paul.rutz@stadtsursee.ch

Gregor Schumacher
Bereichsleiter Finanzen

Telefon 041 926 90 70
gregor.schumacher@stadtsursee.ch

Besuchen Sie uns auf der Homepage unter

www.sursee.ch



Weitere Exemplare dieser Botschaft können bei der Stadtverwaltung Sursee bezogen werden (Telefon 041 926 90 00).
